

H:AUSBLICKE

NEUE REGELN

Vergabe von Wohnungen

Seite 3

NEUE LEITUNG

...für die Wohnungswirtschaft

Seite 5

NEUE ERKENNTNISSE

Auswertung der Mieterbefragung

Seite 8/9

Nachbarschaft

Sommer
auf Balkonen

Seite 10

Vorsorge

Wohnraumanpassung
im Alter

Seite 11

Verantwortung

Rechte und Pflichten
der Vertreter

Seite 12

EWG



Räume werden
Wirklichkeit

EWG THEMEN

AKTUELL

SERVICE

VERAN-
STALTUNGEN

VERMIETUNG



EWG



Räume werden Wirklichkeit

Vorwort

**Liebe Mitglieder,
liebe Mieterinnen und Mieter,**

die Entwicklung unserer Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr verlief erwartungsgemäß sehr erfolgreich. Alle maßgeblichen Zielstellungen der Wirtschafts-, Finanz- und Bauplanung wurden erreicht. Geplante Modernisierungs-, Neubau- und Sanierungsvorhaben konnten im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen realisiert werden. Der Einstieg in das Jahr 2016 ist genau so gut gelungen, unsere betriebswirtschaftlichen Daten und der Stand der begonnenen Projekte belegen dies. Damit ließe sich ableiten: Alles ist gut, es gibt keine Probleme.

So ist dem leider nicht ganz. Es erfüllt uns mit Sorge, dass neue gesetzliche Regelungen und Verordnungen zu erhöhten und ständig steigenden technischen Anforderungen führen, die ein wirtschaftliches Bauen und Modernisieren fast unmöglich machen. Parallel besteht die Forderung, insbesondere hervorgerufen durch die Situation am Wohnungsmarkt in Dresden, der aktuellen sowie prognostizierten Bevölkerungsentwicklung Rechnung zu tragen und im großen Umfang neuen Wohnraum zu schaffen. Dieser wiederum soll den Charakter eines „bezahlbaren Wohnens“ tragen. Das ist ein Spagat, der in dieser Form nicht zu gestalten ist. Unabhängig davon stellen wir uns den Herausforderungen und beginnen in diesem Jahr, die geplante neue Wohnanlage am Felix-Dahn-Weg zu errichten. Über den Baustart berichten wir in einem extra Beitrag. Unser Bestreben ist es, nach der intensiven Vorbereitung des Projektes bei der Ausführung der Arbeiten alle Möglichkeiten für eine Optimierung der Baukosten zu nutzen. Die Höhe der Miete muss dann trotzdem den Rahmenbedingungen für eine ertragssichernde Bewirtschaftung der Objekte entsprechen, dies kann heute und sicher auch in Zukunft trotz Genossenschaftsgedankens nicht unter 10 €/m² Kaltmiete sein.

Bezahlbar im Sinne der bestehenden politischen Forderung – und darauf liegt auch weiterhin unser besonderer Focus – sind und bleiben die Wohnungen in den Objekten, die in jedem Jahr modernisiert bzw. saniert werden.

Die Auswertung der Befragung unserer Mitglieder zur Zufriedenheit mit ihrer Genossenschaft und den Wohnbedingungen bildet – neben Kennzahlen und Baufortschritten – eine weitere Messlatte für unser Handeln. Die Vorstellung der Ergebnisse und die Diskussion dazu mit Hinweisen und Kritiken, nahmen einen wichtigen Platz in den Gesprächen mit unseren Vertretern ein. Über die Aufgaben unserer Vertreter sowie die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Beratungen berichten wir gesondert.

Nach der doch sehr wechselhaften Witterung in den letzten Monaten wünschen wir Ihnen nun einen guten Start in einen hoffentlich angenehmen Frühling und viel Spaß bei den zahlreich anstehenden Veranstaltungen in den nächsten Monaten.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Jürgen Hesse

Inhalt

Vergabe von Wohnungen	3
Aktuelle Infos	
Sport- und Familientag der WBG	4
10. Westhangfest in Gorbitz	4
Neue Ausstellung im Geschäftsgebäude	4
Neue Leiterin Wohnungswirtschaft	5
Willkommen im Team	5
Bauen	
„Alte Ziegelei Briesnitz“	6
Sanieren	
Baufortschritt Leutewitzer Ring 54-68	7
Wohnen in der EWG	
Umfrageergebnisse	8/9
Verwalterthemen	
Urlaub auf Balkonien	10
Die Wohnung für das Alter fit machen	11
Der Vorstand informiert	
Beratung mit den Vertretern	12
Aufgaben der Vertreter	12
Überprüfung Trinkwasser	13
Geburtstage	13
Straßengeschichte(n)	
Von der Ginsterstraße zum Kamillenweg	14/15
Recht aktuell	16
Nachbarschaftshilfeverein	17
Nachbarn	
RepairCafé	18
Gemeinschaftsgarten Gorbitz	19
Veranstaltungen	19-21
Frühlingsrätsel	19
Sport – Aerobicgruppe Gorbitz	21
Vermietungsangebote	22/23

Impressum

Herausgeber

Eisenbahner-Wohnungsbau-
genossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161
01169 Dresden
Telefon (03 51) 41 81-60

Redaktion

A. Neelmeijer, A. Hoffmann

Gestaltung

www.rembrandt-hennig.de

Verteilung

Böhme & Rumpelt GbR

Bildnachweis

S. 02 fotolia.com/daffodilred
S. 11 fotolia.com/Robert Kneschke
S. 15 fotolia.com/sunnychicka
S. 19 fotolia.com/danielabarreto

Vergabe von Wohnungen

Noch vor einigen Jahren war das Wohnraumangebot in Dresden größer als die Nachfrage. Es war für jeden leicht, die passende Wohnung zu finden, zumal sich die Mieten im moderaten Bereich bewegten. Diese Situation hat sich grundlegend geändert. Eine begrenzte Anzahl an Wohnungen steht einer größeren Nachfrage gegenüber.



Leutewitzer Ring – Vergabe von Seniorenwohnungen

Auch die EWG konnte in den letzten Jahren Veränderungen feststellen: Die gestiegene Nachfrage führte zu einer weiteren Senkung unseres Leerstandes, die Anspannung auf dem Wohnungsmarkt lässt unsere Kündigungsrate kontinuierlich sinken. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen sind dies positive Entwicklungen. Mit Blick auf unsere Mitglieder und den genossenschaftlichen Förderauftrag für eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung mussten wir hier jedoch aktiv werden. Es war an der Zeit, die vorrangige Vergabe unserer Wohnungen an unsere Mitglieder und die nachrangige Versorgung von Nichtmitgliedern zu regeln. Neue Grundsätze für die Vergabe von Genossenschaftswohnungen sollen die Vergabe nach objektiven Gesichtspunkten, transparent und nachvollziehbar gestalten.

Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 17.11.2015 die neuen Grundsätze für die Vergabe von Genossenschaftswohnungen der EWG beschlossen, diese sind zum 01. Januar 2016 in Kraft getreten.

An dieser Stelle fassen wir die wichtigsten Punkte für Sie zusammen. Die ausführliche Version können Sie in unserer Vermietung einsehen oder auf unserer Internetseite www.ewg-dresden.de herunterladen.

1. Einleitung

Die Vergabe von Genossenschaftswohnungen erfolgt vorrangig an Mitglieder. Mit der Mitgliedschaft in der Genossenschaft erwirbt das Genossenschaftsmitglied eine Anwartschaft auf eine Wohnung, jedoch keinen Anspruch auf Zuteilung einer bestimmten Wohnung. Die Vergabe der Wohnungen liegt in der Verantwortung des Vorstandes.

2. Bewerbung für eine Wohnung

Mitglieder

- Die Aufnahme in die Bewerberliste setzt eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft voraus.
- Die Bewerbung kann objektkonkret oder allgemein nach Wohnungsart oder -größe erfolgen.
- Das Wohnungsgesuch gilt ein Jahr, sofern es nicht verändert oder verlängert wird.

Nichtmitglieder

- Nichtmitglieder können sich objektkonkret bei Erst- oder Wiederbezug eines Gebäudes bewerben.

Voraussetzung

- Für die Aufnahme als Bewerber ist ein Bewerbungsbogen auszufüllen.

3. Vergabe von Wohnungen

Voraussetzungen für eine Vergabe

- Es erfolgt eine Bonitätsprüfung durch eine Schufa-Abfrage, die Prüfung der Einkommensverhältnisse, die Erfüllung bisheriger vertraglicher Pflichten sowie die Prüfung der Mietschuldenfreiheit bei Mietern, die bisher nicht in der Genossenschaft wohnten.

Rangfolge bei der Vergabe

- Der Platz in der Rangfolge wird in Summe aus der Dauer der Mitgliedschaft und der Dauer der Wohnungsbewerbung ermittelt. Die größte Summe ergibt Vergabeplatz 1 usw.

Um der Dauer der Wohnungsbewerbung im Vergleich zur Dauer der Mitgliedschaft keinen überproportionalen Einfluss zu gewähren, wird die Mitgliedschaftszeit mit maximal 10 Jahren berücksichtigt.

Abwicklung der Vergabe

- Die Bewerber mit den Vergabeplätzen 1 bis 5 erhalten ein konkretes Wohnungsangebot – vorbehaltlich der Vergabeentscheidung – mit einer Rückmeldefrist von 10 Tagen. Nach Ablauf dieser Frist ist die Genossenschaft nicht mehr an ihr Angebot gebunden. Reagiert ein Bewerber zweimal auf ein Wohnungsangebot nicht oder lehnt ein Bewerber 3 Wohnungsangebote ab, wird er aus der Bewerberliste gestrichen.
- Das Wohnungsangebot wird auf Mietinteressenten (ohne Mitgliedschaft) ausgeweitet, sofern keine wohnungssuchenden Mitglieder für die zu vergebende Wohnung vorhanden sind oder die Anschlussvermietung gefährdet erscheint.
- Liegen für eine zur Vermietung stehende Wohnung keine Bewerbungen vor, geht diese sofort in das allgemeine Marktangebot.

4. Abweichende Vergaberegelungen

Der Vorstand ist berechtigt, von der allgemeinen Rangfolge abzuweichen. Mögliche Kriterien, die einen Vorrang bei der Vergabe begründen können, sind z. B.:

- Komplexe Modernisierungsmaßnahmen, die eine Freilegung erforderlich machen,
 - Konzepte zur zielgruppenorientierten Belegung von Wohnungen oder Wohnquartieren (z. B. Familienwohnen, studentisches Wohnen, Seniorenwohnen),
 - Schaffung und Erhaltung sozial stabiler Bewohnerstrukturen und ausgewogener Siedlungsstrukturen,
 - Belegung von Wohnungen in einem angemessenen Personenverhältnis,
 - Berücksichtigung sozialer Dringlichkeiten,
 - Vergabe kleinerer Wohnungen an Mitglieder, die eine Mehrzimmerwohnung aufgeben,
 - Vergabe bedarfsgerechter Wohnungen an langjährige Mitglieder,
- Abweichende Vergabegrundsätze, die sich im Rahmen von Quartiersentwicklungen erforderlich machen, werden in gesonderten Konzepten erarbeitet und vom Vorstand beschlossen.

Antje Neelmeijer

EWG



Aktuelle Infos

Raus ins Grüne – zum 7. Sport- und Familientag auf der Cockerwiese

Am 29. Mai, von 10 bis 17 Uhr, laden die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften wieder alle Dresdner und Gäste zum Sport- und Familientag ein.

Dazu verwandeln sich rund zwanzigtausend Quadratmeter Wiese symbolisch in eine riesige Sieben-Zimmer-Wohnung. Für jedes Zimmer haben sich die Genossenschaften passende Spiel- und Bastel-



ideen einfallen lassen: Wasserspiele im „Bad“, Werkeln im „Hobbyraum“ oder Geschicklichkeitsspiele im „Kinderzimmer“. Auf dem „Hof“ kann man im Müllauto Probe sitzen. Rund um einen Sandberg mit Spielförmchen stehen bequeme Liegestühle für die Eltern bereit. Sportvereine gestalten einen Fitnessbereich und laden die Besucher ein, verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Eintritt wird nicht verlangt – im Gegenteil: Wer alle „Zimmer“ besucht, kann beim Gewinnspiel mitmachen und tolle Preise gewinnen.

Uns finden Sie im „Hobbyraum“. An unserer Spielestation warten originelle Spielideen für den Garten auf viele begeisterte Besucher.

Wir freuen uns auf Sie!



Es wird gefeiert!

Westhangfest
GORBITZ 11./12. JUNI 2016

Bereits zum 10. Mal findet auf der Höhenpromenade, der bunten Mitte von Gorbitz, das Westhangfest statt. Das Motto lautet: „Gorbitz macht Geschichte“. Alle Beteiligten des Festes planen mit Hochdruck an diesem Jubiläum. Den Rahmen für alle Veranstaltungen, an denen Dresdner und Gäste kostenfrei teilnehmen können, bietet der sanierte Promenadenweg mit dem fantastischen Altstadtblick, seinen einladenden Plätzen und Grünflächen. Die EWG ist diesmal an



zwei Orten der Festmeile dabei: Neu sind Spiele im Großformat wie z. B. „Mensch ärgere dich nicht“, „Dame“ und „Halma“ auf dem fertiggestellten Platz vor dem NHV am Leutewitzer Ring 45. Im Lesegarten, am Leutewitzer Ring 3 – 17, wird ein „Singsklub“ auferstehen. Ralf Herzog zeigt Ausschnitte aus seinem Programm und erzählt Anekdoten zu den Anfängen der Pantomime in Dresden. Die Band „Kurzhaarschnitt“ wird im Lesegarten unter anderem Songs von Renft, Lift und den Puhdys spielen.

Weitere Infos: www.ewg-dresden.de

Astrid Hoffmann



**Neue Ausstellung –
Zauber der Natur**

**Blütenbilder von
Angela Straßberger**

Seit nunmehr neun Jahren gestaltet Angela Straßberger mit viel Freude und Begeisterung Bilder aus gepressten und getrockneten Blumen. Bei schönem Wetter ist sie in Feld, Wald und Wiese unterwegs, auf der Suche nach zarten Blüten, Gräsern und Kräutern. Die Blüten und Pflanzen werden nach dem Sammeln schnellstmöglich zwischen saugfähiges Papier gelegt und in Pressen getrocknet.

Die Blütenbilderei ist ein sehr seltenes und altes Handwerk. Diese Technik erfordert Geduld, handwerkliches und gestalterisches Können sowie viel Liebe und Achtung für die Natur. Als gelernte Gebrauchswerberin ist Angela Straßberger immer wieder fasziniert von der Vielfalt an Farben und Formen in der Pflanzenwelt. Diese Begeisterung vermittelt sie den Besuchern auch in ihren Ausstellungen und in ihrer kleinen Werkstatt in Rabenau. Erfreuen auch Sie sich an diesen kleinen Kunstwerken!



Wo: In unserem Geschäftsgebäude in der **Kesselsdorfer Straße 161, 01169 Dresden**. Auf drei Etagen präsentiert die Blütenbildnerin einen Querschnitt ihres Schaffens.

Wann: Die Ausstellung ist vom **07.03. bis 31.05.2016**, Montag – Donnerstag 9:00 – 18:00 und Freitag 9:00 – 15:00 Uhr, zu besichtigen.

Astrid Hoffmann

Aktuelles aus der EWG

**Wir stellen vor:
Unsere neue Leiterin
der Wohnungswirtschaft**

Bisher war unser wohnungswirtschaftlicher Verwaltungsbereich nach Beständen unterteilt: in die Geschäftsbereiche Gorbitz und Altbau. Diese Ausrichtung entsprach dem Schwerpunkt der Arbeit in der EWG: der Entwicklung unserer Bestände. Auf diesem Gebiet sind wir sehr weit vorangekommen, auch die Modernisierungsplanungen einschließlich der finanziellen Rahmenbedingungen für die nächsten 10 Jahre stehen fest. Ziel ist es nun, die Arbeitsprozesse in der Genossenschaft wieder mehr an der Orientierung auf unsere Mitglieder und Mieter auszurichten und zu professionalisieren. Mit dieser Zielsetzung haben wir Ende 2015 die beiden Geschäftsbereiche zusammengelegt und eine neue Leiterin, Frau Simona Lüdeke, gewinnen können.

Frau Lüdeke, die ersten 100 Tage Ihrer Tätigkeit als Leiterin Wohnungswirtschaft bei der EWG sind bereits verstrichen. Ein erster Kommentar?

Meine ersten Eindrücke habe ich beim Kennenlernen der Bestände gesammelt und war begeistert: Die meisten sind sehr gut saniert und gepflegt, die Quartiere laden zum Wohnen ein. Die EWG habe ich als modernen Dienstleister, der sich wirtschaftlich stabil und sehr erfolgreich am Dresdner Wohnungsmarkt etabliert hat, kennengelernt.

Sie sind Anfang fünfzig, kommen aus Sachsen-Anhalt. Was hat Sie bewogen, in der EWG noch einmal neu zu starten?

Ich kann auf langjährige Berufs- sowie Leitungserfahrungen in der Immobilienwirtschaft zurückblicken. In den letzten Jahren habe ich als Leiterin Immobilienmanagement in einer renditeorientierten Aktiengesellschaft gearbeitet. Das Modell und die Prinzipien des Genossenschaftswesens, den Mitgliedern ein sicheres und soziales Wohnen in attraktiven Wohnanlagen, als auch das Leben in einer Gemeinschaft mit guten Nach-

barschaften zu bieten, bestärkten mich im vergangenen Jahr, diese neue Herausforderung anzunehmen. Hier kann ich im Sinne der Mitglieder und einer zukunftsorientierten Bestandsbewirtschaftung meine Kenntnisse und Erfahrungen einbringen.



Nach dem Kennenlernen werden in der Regel die Schwerpunkte und Ziele formuliert. Was ist Ihnen wichtig? Gibt es schon Projekte, die Sie in nächster Zeit realisieren möchten?

Als Leiterin der Wohnungswirtschaft ist es natürlich mein Ziel, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern diesen erfolgreichen Weg weiterzugehen, dabei bewährtes auszubauen aber auch neue Wege zu beschreiten. Nach den vielen Jahren der Genossenschaft mit dem Schwerpunkt Bestandsverbesserung möchte ich gern unseren Service für unsere Mitglieder und Mieter hinterfragen: Haben wir zu viele verschiedene Ansprechpartner für den Mieter? Sollten wir unsere Öffnungszeiten straffen, sollte dafür aber immer ein kompetenter Mitarbeiter ansprechbar sein? Der erste Kontakt des Mitgliedes sollte bereits das gewünschte Ergebnis bringen. Ein mir wichtiges Ziel ist, unsere wohnungswirtschaftliche Kompetenz mehr mit sozialer Verantwortung zu verbinden: Gibt es z. B. Serviceleistungen, die unsere – vor allem älteren – Mitglieder benötigen und die wir über Dienstleister anbieten sollten? Wie können wir unser soziales Engagement noch besser für Mitglieder und die Genossenschaft einsetzen? Das sind die Themen, die wir bearbeiten und bei deren Lösung auch für die Mitglieder Veränderungen erkennbar werden.

Dann wünschen wir Ihnen, Frau Lüdeke, einen guten Einstieg in die anstehenden Themen und uns als Genossenschaft eine erfolgreiche Arbeit im Sinne unserer Mitglieder.

**Willkommen im Team,
Enrico Thiel!**

Über viele Jahre war unsere Gebietsbetreuerin, Frau Annemarie Dreißig, die erste Ansprechpartnerin für die Mieter im Gorbitzer Quartier „Am Weidigtbach“. Ende Januar hat sie sich nun, nach über 30-jähriger Tätigkeit für unsere Genossenschaft, in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

An dieser Stelle möchten wir Frau Dreißig nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für ihr langjähriges Engagement in unserer Genossenschaft aussprechen und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen.

Für einen nahtlosen Übergang sorgt unser ehemaliger Azubi, Herr Enrico Thiel. Er hat die Aufgaben von Frau Dreißig übernommen, so dass wir unseren Mietern weiterhin den gewohnten Service bieten können.

„Nach meiner erfolgreichen Ausbildung bei der EWG zum Immobilienkaufmann freue ich mich auf meine neuen Aufgaben als Gebietsbetreuer und hoffe, meinen Teil zum genossenschaftlichen Miteinander beitragen zu können“, so der 25-jährige Wahldresdner. „Die Herausforderung auf dieser Position als „Allrounder“ ist, laufend zwischen technischen und sozialen Thematiken umzuschalten. Mein erklärtes Ziel ist es, mir Zeit zu nehmen, um mit den Mietern zu sprechen und so die Bestandsmieterpflege zu verbessern.“



Enrico Thiel bei einer Wohnungsübergabe

Damit haben Sie, liebe Mitglieder, einen kompetenten Ansprechpartner in Ihrem Quartier. Wir wünschen Herrn Thiel viel Erfolg und Freude an seiner Tätigkeit.

„Alte Ziegelei Briesnitz“ Erster Spatenstich für 36 neue Wohnungen

Unser großes Neubauvorhaben mit 4 Mehrfamilienhäusern in Briesnitz hat mit einem offiziellen Spatenstich am 15.03.2016 begonnen. Unser Vorstand, Herr Dr. Jürgen Hesse, Herr Klaus Hofmann, verantwortlicher Architekt des Architekturbüros L 10 – Architekten und der Technische Leiter des Unternehmens Rommel Dresden, Herr Stephan Morenz, haben gemeinsam die Spaten in die Hand genommen und damit den Startschuss für dieses ambitionierte Vorhaben gegeben.

Was bis dahin geschah:

In enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Dresden und deren

Archäologie mussten Probegrabungen gestattet werden, mit dem Straßen- und Tiefbauamt wurde um die Anordnung der Stellplätze gerungen und verhandelt, um nur Einiges aufzuzählen. Rückblickend kann gesagt werden, dass es immer eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gab, so dass der Entwurf des Architekten mit nur geringfügigen Änderungen genehmigt wurde.



Stephan Morenz, Dr. Jürgen Hesse, Klaus Hofmann
beim ersten Spatenstich (v.l.n.r.)

Danach gingen wir auf die Suche nach einem geeigneten Unternehmen, das unsere Ziele in der Praxis verwirklicht. Mit der Fa. Rommel haben wir einen



Unsere Ziele:

Im August 2017 soll das Gesamtvorhaben beendet sein, so dass im September die ersten Mieter einziehen können. 36 Wohnungen mit insgesamt 3.430 m² Wohnfläche werden entstehen. Mit den 28 größeren 3-, 4- und 5-Raum-Wohnungen von ca. 80 m² – 120 m², alle im Maisonette- oder Reihenhausharakter, wollen wir in erster Linie Familien ansprechen. Einige seniorengerechte, barrierefrei erreichbare 2- und 3-Raum-Wohnungen von ca. 50 m² – 70 m² vervollständigen den Wohnungsmix. Alle Wohnungen verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon.

Spielflächen für Kleine und Große werden entstehen, das Zentrum der Grünanlagen bildet ein neuer „Dorfplatz“. Außerdem beinhalten die Freianlagen dann die erforderliche Zahl von Stellplätzen, die zum Teil überdacht sind.

Wir freuen uns, dass schon viele unserer Mieter, aber auch (Nicht-)Dresdner aus anderen Stadtteilen Interesse an den neuen Wohnungen bekundet haben. Unser Vermieterteam steht Ihnen gern beratend zur Seite, sollten auch Sie einen Umzug in unseren neuen Wohnhof „Alte Ziegelei Briesnitz“ erwägen.

Claudia Floßmann



Visualisierung der neuen Gartenhäuser am Felix-Dahn-Weg

zuständigen Ämtern wurde das Bauantragsverfahren durchlaufen. Einige Hürden waren dabei zu nehmen: Ein ausreichender Schutz für die Linden an der Wilhelm-Raabe-Straße musste gesichert werden, dem Landesamt für

leistungsfähigen und bewährten Partner gefunden, der die Leistungen als Generalunternehmer ausführen wird. Auch diese Zusammenarbeit gestaltet sich bisher sehr zielführend, erfreulich und konstruktiv.

Anzeige

Passen Sie ihre Wohnung ihren Bedürfnissen an

... wir helfen Ihnen dabei!



Wir übernehmen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten und realisieren auch den behinderten- oder altersgerechten Badumbau. Unsere Gewerke arbeiten Hand in Hand und können innerhalb kürzester Zeit ihre Wünsche umsetzen. Wir beraten Sie gern.

■ Maler ■ Fußbodenleger ■ Fliesenleger ■ Tischler ■ Trockenbau ■ Heizung/Sanitär/Lüftung ■ Elektriker

Kesselsdorfer Straße 163 | 01169 Dresden | Tel. 0351 4181111 | Fax 0351 4181286 | E-Mail: info@dd-hwh.de | www.dresdner-handwerkerhof.de

Sanierung

**Neue, farbige
Balkongestaltung mit
Stadthauscharakter**

**Modernisierung
Leutewitzer Ring 54–68**

Das Baugeschehen in Dresden Gorbitz am Leutewitzer Ring begann pünktlich im Januar dieses Jahres. Dank der Vorarbeiten bereits in 2015 konnten die beauftragten Firmen ab dem 04.01.16 die Baustelle beziehen und mit dem Abriss und den Demontagerbeiten in den Wohnungen beginnen. Auch wenn bei dieser Modernisierung keine größeren Grundrissveränderungen stattfinden, sind auch hier Besonderheiten zu beachten.



Der erste Bauabschnitt (Leutewitzer Ring 62 – 68) konnte bis auf einen Mieter komplett freigeleitet werden, damit können die Firmen in den 4 Hauseingängen unter Berücksichtigung der einen bewohnten Wohnung doch sehr zügig und zeitgleich arbeiten.

Bereits im Januar wurden die Betonbrüstungsplatten, welche durch neue ersetzt werden, binnen 2 Tagen komplett demontiert und abtransportiert. Dazu war eine halbseitige Sperrung der Straße notwendig, was bei den Nutzern der Straße zu kleineren Behinderungen führte. Schließlich haben sich aber alle mit der Situation recht gut arrangiert. Dank der langfristigen Vorplanung und der guten Zusammenarbeit mit der DREWAG-Fernwärme wurde die Umverlegung der Fernwärmetrasse am Giebel des Hauses Leutewitzer Ring 68, an dem eine neue Balkonanlage für die 3-Raum-



Fassadenarbeiten; Innenhof Leutewitzer Ring 46 – 82

Wohnungen mit südlicher Ausrichtung entstehen soll, ohne weitere Komplikationen realisiert.

Bereits im Februar wurde mit dem Neuaufbau der haustechnischen Anlagen begonnen, damit erfolgt nun kontinuierlich die Strang- und Leerwohnungssanierung. Glücklicherweise unterstützte zum wiederholten Male die günstige Wettersituation die gesamte Sanierung, so dass wir bereits vor Ostern mit den Betonierungs- und Fassadenarbeiten beginnen und auch den Fensterwechsel sehr zügig bis März realisieren konnten.

Der gesamte Ablauf ist extrem eng kalkuliert, in diesem Bauabschnitt sollen bereits im Juni die ersten Mieter ihr neues oder auch altes, neusaniertes Zuhause beziehen. Das Interesse an den sanierten

Wohnungen des ersten Bauabschnittes ist groß. Einziehen werden hier vor allem die Mieter der folgenden Bauabschnitte, die sich für nur einen Umzug in eine neue, schöne Wohnung in ihrem Quartier und damit für wenig Stress und Baubeeinträchtigungen entschieden haben. Bereits Anfang März standen nur noch 2 von insgesamt 48 Wohnungen zur Vergabe und auch diese werden nach unseren Erfahrungen in kürzester Zeit vergeben sein. Dies spornt natürlich alle am Baugeschehen Beteiligten enorm an, die gesteckten Ziele rechtzeitig zu erreichen. Dafür wünschen wir uns allen ein gutes Gelingen und den neuen Bewohnern einen reibungslosen Umzug. Ab Juli beginnt der zweite Bauabschnitt (Leutewitzer Ring 54–60), den wir auch noch in diesem Jahr fertig stellen möchten. Dann können weitere 48 Mieter eine der top sanierten Wohnungen ihr neues Zuhause nennen.

Lutz Scholz

Anzeige

RINK






Ihre Zufriedenheit
ist unser Handwerk.



24 h-Zentrale: 0351 422800

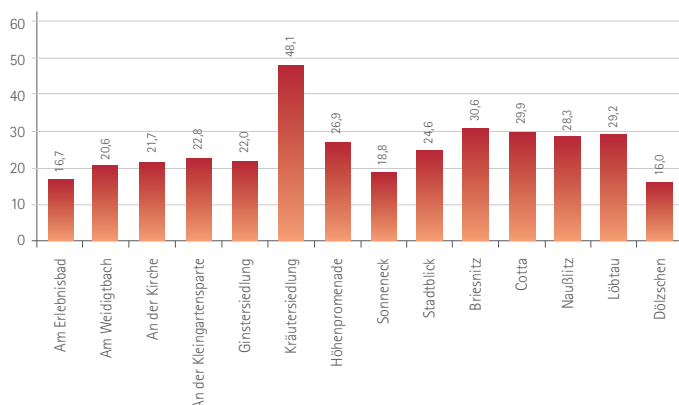
Wohnen in der EWG

Ergebnisse der Mieterbefragung in der EWG

Liebe Mitglieder,
liebe Mieterinnen und Mieter,
ende letzten Jahres hatten Sie Post von uns bekommen. Wir wollten von Ihnen wissen, wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnung, mit den Gegebenheiten im Umfeld und mit der Arbeit Ihrer Genossenschaft sind. Den zweiten Teil der Umfrage haben wir genutzt, um Informationen zu Umzugsabsichten, Wohn- und Ausstattungswünschen und Meinungen zum geplanten Bauvorhaben „Kräutersiedlung“ zu erhalten.

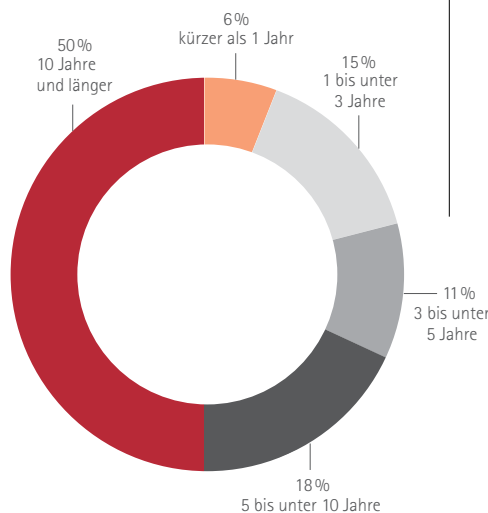
Die **Umfrage war anonym** an alle Haushalte in der EWG gerichtet. Für eine bessere Auswertung der Ergebnisse haben wir jedoch die Fragebögen quartiersweise mit einer Kennziffer verteilt. Von den knapp 8.600 Haushalten der Genossenschaft haben 2.098 geantwortet (24,2 %). Die **höchste Rücklaufquote** wies die „Kräutersiedlung“ (48,1 %) auf, die wenigsten Antworten kamen aus Dölzsch (16,0 %). Vor allem Langzeitmieter haben an der Befragung teilgenommen, 50 % der Antwortenden wohnen seit 10 oder mehr Jahren in ihrer jetzigen Wohnung, davon wiederum mehr als die Hälfte in 3-Raum-Wohnungen. Betrachtet man dabei noch das Alter, haben zum großen Teil unsere „alteingesessenen“ Mitglieder geantwortet, die jetzt „im besten Alter“ sind.

Rücklaufquote der Mieterbefragung (%)



Insgesamt haben wir uns gefreut über die weitgehend positiven Ergebnisse, haben aber sowohl im Altbau als auch in Gorbitz einzelne Schwerpunktthemen erkannt, an denen in der nächsten Zeit verstärkt gearbeitet werden muss.

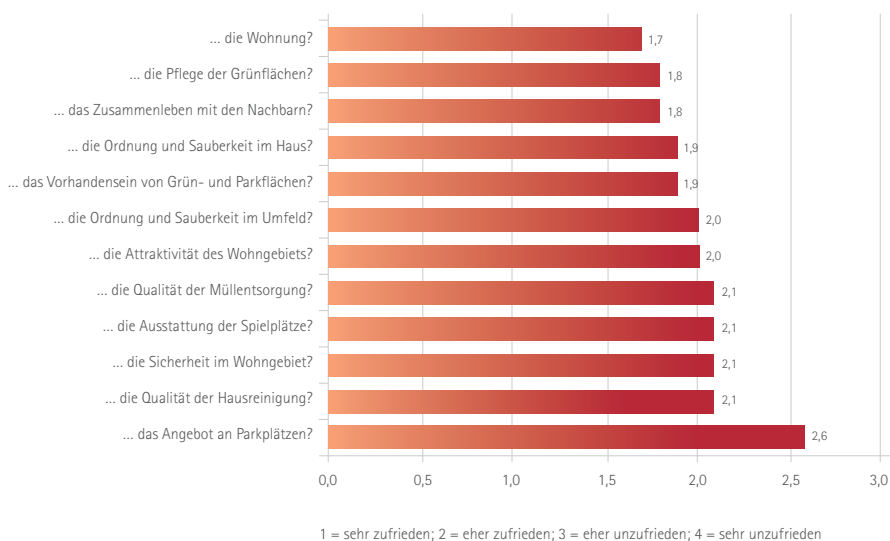
Wie lange wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung?



teilen und Quartieren, treten zum Teil deutliche Abweichungen zu den Mittelwerten auf. Diese zeigen uns **notwendige Handlungsansätze**. In Gorbitz gibt es die größte **Unzufriedenheit mit der Müllentsorgung** (2,0 – 2,5), hier prüfen wir verschiedene Varianten zur Veränderung. Im Altbau verärgert vor allem die **Parkplatzsituation** (Löbtau 3,3), jedoch hat die EWG hier kaum Möglichkeiten, die Situation zu verbessern.

Ebenso unter dem Durchschnitt liegt in einigen Quartieren die Zufriedenheit mit den **Spielplätzen**: In Dölzsch (2,7), im „Stadtblick“ (2,4), der „Höhenpromenade“ (2,4) und in Briesnitz (2,3). Für Dölzsch ist bereits in diesem Jahr die Verbesserung der Außenanlagen einschließlich des Baus von wenigstens zwei Spielplätzen im Plan, die Vorbereitungen dazu haben begonnen. Die Erneuerung im „Stadtblick“ ist für nächstes Jahr geplant, auf der „Höhenpromenade“ wird

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation in Bezug auf...

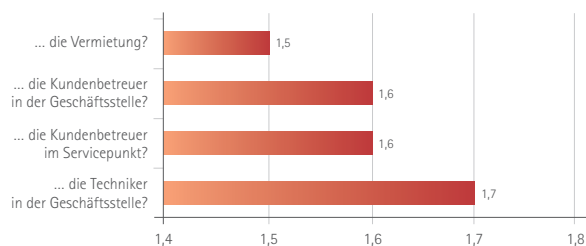


Besondere Zufriedenheit in Bezug auf die Wohnsituation gibt es vor allem bei der Wohnung an sich (1,7), der Pflege der Grünflächen (1,8) und dem Zusammenleben mit den Nachbarn (1,8). Am unzufriedensten sind die Bewohner mit der Parkplatzsituation (2,6). Differenziert man diese Ergebnisse nach Stadt-

es jedoch erst Veränderungen mit der Modernisierung der letzten Häuser in den Jahren 2019 – 2021 geben.

Auch die **Frage der Sicherheit** in den Wohngebieten wird unterschiedlich beantwortet. Das größte Unsicherheitsgefühl besteht in der „Ginstersiedlung“ und im „Stadtblick“. Dies ist sicher der letzten Brand- und Einbruchserie in diesen Quartieren geschuldet, aber auch der unmittelbaren Nachbarschaft mit einem Großteil der in Gorbitz lebenden Flüchtlinge. Auch dafür erarbeiten wir derzeit Verbesserungen, wir werden in der nächsten Ausgabe darauf eingehen.

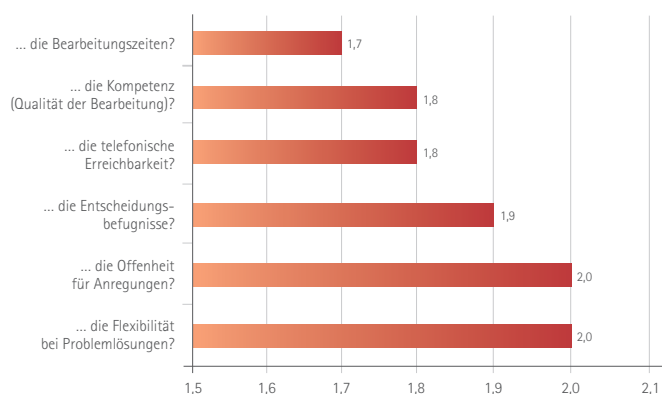
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der EWG in Bezug auf...



Mit der Arbeit der Genossenschaft besteht im Allgemeinen hohe Zufriedenheit, am besten schneidet dabei die Vermietung (1,5) ab. Positive Bewertungen dafür gab es vor allem von Bewohnern der „Höhenpromenade“ und aus Dölzschen – dies waren die Schwerpunkte bei der Sanierung und Neuvermietung in den letzten Jahren – sowie von den Studenten und Azubis (1,2), an die jedes Jahr ca. 350 1-Raum-Wohnungen vermietet werden. Auffällig ist: mit zunehmender Wohndauer nimmt die Zufriedenheit ab. Auch mit den Kundenbetreuern und den Technikern in der Geschäftsstelle ist man zufrieden (1,6 – 1,7). Auffällig ist hier, dass anscheinend oft seit längerem keiner der aufgeführten Mitarbeiter benötigt wurde, da die Antwort „kann ich nicht beurteilen“ häufig gewählt wurde (bis zu 40 % bei den Technikern).

Mit dem **Kundenservice** der EWG sind die Befragten ebenfalls durchweg zufrieden, heraus sticht die kurze Bearbeitungszeit der Anliegen (1,7); ebenso gut werden die Kompetenz und die telefonische Erreichbarkeit bewertet. Weniger gut, aber immer noch mit „eher zufrieden“ werden Entscheidungsbefugnisse, Offenheit für Anregungen und Flexibilität bei Problemlösungen bewertet. Dies stellt uns vor die Fragen: Welche Entscheidungsbefugnisse haben unsere Mitarbeiter, welche liegen in ihrer Verantwortung? Sicher sind die Antworten auch in Abhängigkeit von den Anliegen

Wie zufrieden sind Sie mit dem Kundenservice der EWG in Bezug auf...

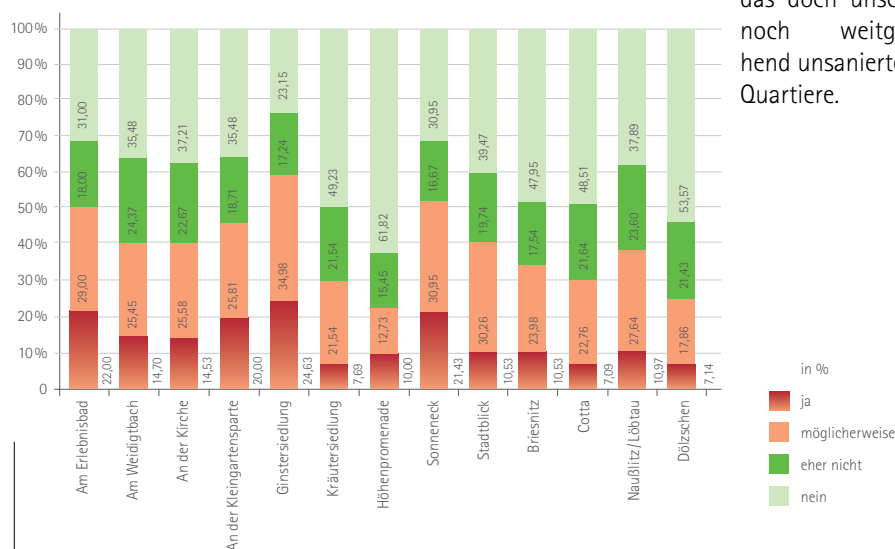


der Mieter zu sehen, nicht jeder Vorschlag oder Wunsch ist im gewünschten Maß realisierbar. Auffällig ist, dass die Bewohner der „Kräutersiedlung“ stets die „schlechteste“ Benotung abgaben, die Zufriedenheit scheint hier am geringsten zu sein.

Insgesamt können wir ein **positives Fazit** ziehen, was uns aber nicht veranlasst, in Zukunft eine „ruhige Kugel zu schieben“, im Gegenteil werden wir Anregungen, Hinweise und Kritiken ernst nehmen und Veränderungen herbeiführen, wo es möglich ist.

Auf unsere Frage nach den **Umzugsabsichten** gaben 60 % der Befragten an, im Moment keinen Bedarf darin zu sehen.

Umzugsabsicht nach Quartieren



Nur 14 % wollen in den nächsten 5 Jahren umziehen, 26 % möglicherweise, das sind in Summe immerhin 40 % in 5 Jahren, pro Jahr 8 %. Dieses Ergebnis entspricht in etwa unserer jährlichen Fluktuationsrate. Berücksichtigt man, dass

die mehr als 1.800 1-Raum-Wohnungen der EWG zum großen Teil an eine hochmobile Bewohnergruppe (Studenten/Azubis) vermietet ist, werden wir immer eine hohe Fluktuation haben. Jedoch hat auch eine beträchtliche Zahl unserer Langzeitmitglieder, die

derzeit in 3-Raum-Wohnungen leben, diese Frage mit „ja“ oder „möglicherweise“ beantwortet. Hier können wir Sie nur auffordern: Fragen Sie Ihre Genossenschaft nach der für Sie passenden Wohnung. Wir verfügen inzwischen über eine beträchtliche Zahl schön sanierter, barrierearmer Wohnungen, die sich für einen Umzug in der zweiten Lebenshälfte eignen. Und auch denen, die in Zukunft größere Wohnungen benötigen, können wir ein breiteres Spektrum familienfreundlicher Wohnungen anbieten.

Betrachtet man die **Umzugswünsche nach Quartieren**, ergibt sich auch hier ein differenziertes Bild. Die höchsten Umzugsraten wurden in Gorbitz in der „Ginstersiedlung“ und entlang der Braunsdorfer Straße – dem „Sonneneck“ und dem Quartier „An der Kleingartensparte“ angegeben. Dass diese Bewohner häufiger umziehen möchten, ist

verständlich, sind das doch unsere noch weitgehend unsanierten Quartiere.

Die Modernisierungsplanungen liegen vor, trotz Investitionssummen von jährlich ca. 15 – 20 Mio. € wird die Sanierung aller Quartiere noch 10 Jahre benötigen. Das Quartier „Am Erlebnisbad“ dagegen ist saniert, hier haben wir eine besonders hohe Dichte an 1-Raum-Wohnungen mit Studenten. Der geringste Umzugswunsch besteht auf der „Höhenpromenade“ aufgrund der neuen Seniorenwohnungen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Wir hoffen und wünschen, dass sich deren Bewohner richtig wohl fühlen.

Wir danken allen, die sich beteiligt haben, für ihre ehrlichen Antworten und für die konstruktiven Hinweise und Kritiken, aber auch für das überwiegende Lob für unsere Arbeit.

Antje Neelmeijer

Verwalter- themen

Urlaub auf Balkonien

Fast jeden Mittag sonnt sich Ihr Nachbar nackt auf seinem Balkon: „Urlaub auf Balkonien“, nennt er das. Die Unterwäsche flattert munter im Wind und jeden Morgen hängt die Bettwäsche zum Lüften über dem Balkongeländer. Beim Mieter unter Ihnen gibt es immer samstags ein sommerliches Grillfest und die nette Oma von oben wässert ihre Geranien und Ihren Balkon gleich mit....



Unser Zusammenleben in den Hausgemeinschaften erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. Es gibt Rechte und Pflichten, die in unserer Hausordnung geregelt sind und an die sich alle halten müssen, damit es funktioniert mit den Nachbarn.

An diese Dinge sollten Sie trotz Sommer und guter Laune denken:

Darf die Wäsche raus auf den Balkon?

In einer Mietwohnung gehört das Trocknen der Wäsche auf einem Wäscheständer auf dem Balkon zum vertragsgemäßen Gebrauch der Wohnung, jedoch nur wenn die Sicht auf den Ständer durch die Balkonbrüstung abgeschirmt ist.

Blühende Kaskaden:

Bitte vorsichtig gießen!

Blumenkästen an Balkonen sind an den Innenseiten der Balkonbrüstungen oder in vorgesehenen Halterungen erlaubt. Achten Sie auf eine ordnungsgemäße Befestigung, sodass diese auch bei starkem Wind nicht abstürzen können. Gie-

ßen Sie Ihre Pflanzen so, dass das Wasser nicht an der Hauswand herunterläuft bzw. auf den darunter liegenden Balkon tropft und die unter Ihnen wohnenden Nachbarn beeinträchtigt. Schneiden Sie Ihre Balkonpflanzen rechtzeitig, um übermäßigen Blütenfall zu vermeiden.

Markise und Sichtschutz:

Nur mit Zustimmung des Vermieters.

Sonnenschutzmarkisen am Balkon bedürfen generell der Zustimmung durch den Vermieter. Ein Sichtschutz am Balkongeländer bis zur Höhe des Handlaufs ist gestattet, solange er nicht die Außenfassade des Gebäudes verunstaltet. In etlichen unserer neu sanierten Gebäude gestatten wir aus diesem Grund keinen frei wählbaren Sichtschutz.

Und was ist mit dem Rauchen?

Grundsätzlich gehört der Balkon zur Wohnung, Sie können sich darauf bewegen, wie in Ihrer Wohnung. Achten Sie aber als Raucher darauf, dass der Zigarettenrauch nicht in fremde Wohnungen zieht. Sammeln Sie Ihre Zigarettenkippen in einem Ascher, damit unsere Höfe und Vorgärten gepflegt bleiben. Sie ersparen uns allen unnötige Reinigungskosten.

Grillen auf dem Balkon: Nicht erlaubt!

Das Grillverbot auf dem Balkon und auf hausnahen Flächen ist in unserer Hausordnung geregelt. Die Hausordnung ist Bestandteil Ihres Mietvertrages. Bitte bedenken Sie: Mehrfache Verstöße gegen die Hausordnung können bis zu einer fristlosen Kündigung führen. Beim Grillen auf dem Hof gilt ganz besonders das Gebot der Rücksichtnahme, was den Geruch und den Rauch betrifft.



Balkon-Party: Ab 22 Uhr dürfen Sie nur noch drin feiern

Ab 22 Uhr hat jeder Mitbewohner im Haus einen Anspruch auf ungestörte Nachtruhe, d. h. er kann Sie auffordern, Ihr Fest in die Wohnung zu verlagern. Und selbst dort müssen Sie Zimmerlautstärke einhalten. Notfalls kann Ihr Nachbar sogar die Polizei wegen Ruhestörung alarmieren. Erhalten wir Kenntnis darü-

ber, dass die Grenzen der Hausordnung mehrfach überschritten werden, ahnden wir auch diese Störungen des Hausfriedens.

Unser Tipp bei allem, was Sie auf Balkonien planen: Gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung kommen an!

Halten Sie sich an die Regeln. Informieren Sie Ihre Hausgemeinschaft über Ihre Feierlichkeiten. Seien sie couragiert und sprechen Missstände in der Nachbarschaft an. Dann klappt's mit den Nachbarn und Sommer auf Balkonien kann kommen.

Balkonparadiese gesucht!

Geranien und Petunien, fleißige Lieschen und duftende Wicken oder eher Fahrrad-Abstellplatz und Zuhause für das Zwergkaninchen? Das bleibt jedem EWG-Mieter selbst überlassen - aber wer beim Balkonwettbewerb mitmachen möchte, sollte seinen grünen Daumen zeigen!

Wir rufen in diesem Sommer zum Balkonwettbewerb auf: Die Besitzer der drei schönsten Miniatur-Gärten erhalten einen Gutschein für den Gartenfachmarkt über 100,- €, 50,- € und 30,- €.



Senden Sie uns 1 bis 3 Aufnahmen von Ihrem Balkon per Mail an balkonwettbewerb@ewg-dresden.de oder per Post an EWG Jury Balkonwettbewerb, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 01. Juli 2016. Eine Jury wird sich anschließend die schönsten Balkone anschauen und die Gewinner ermitteln.

Mit der Einsendung Ihrer Fotos geben Sie uns Ihr Einverständnis zur weiteren Veröffentlichung. Nähere Informationen erhalten Sie über Frau Hoffmann: Tel. 0351 4181723 a.hoffmann@ewg-dresden.de

Wir freuen uns auf tolle Balkon-erlebnisse!

Die eigene Wohnung für das Alter passend machen: Was Sie darüber wissen sollten

Altersbedingte Einschränkungen, Krankheit und Behinderung können dazu führen, dass eine Wohnung den eigenen körperlichen Voraussetzungen nicht mehr gerecht wird. Für viele Betroffene ist ein Umzug in eine alters- oder behindertengerechte Wohnung jedoch nicht die erste Wahl, weil sie ihr vertrautes Umfeld nicht verlassen möchten. Dann stellt sich die Frage, wie die Diskrepanz zwischen der eigenen körperlichen Verfassung und der aktuellen Wohnsituation dennoch zu beheben ist.

Dafür stehen Ihnen Mitarbeiter in unserer Genossenschaft gerne beratend zur Seite. Zunächst ist zu überlegen, welche Anpassungen notwendig wären, um sich in den eigenen vier Wänden wieder besser zurechtzufinden. Genügt der Anbau von Haltegriffen oder muss die Badewanne durch eine Dusche ersetzt oder Schwellen entfernt werden oder...?

Weiterhin muss geklärt werden, ob die baulichen Voraussetzungen Ihrer Wohnung für die gewünschten Anpassungen geeignet sind. Auch dazu werden Sie

gern von fachkundigen Mitarbeitern der EWG beraten. Denn nicht in jedem Wohnungstyp ist jeder Umbau möglich. Aber nicht nur die handwerkliche Umsetzbarkeit muss geklärt sein, sondern auch mit welchen Mitteln die Anpassung finanziert werden kann.

Liegt beispielsweise eine Pflegestufe I vor, können neben Pflegehilfsmitteln auch „wohnumfeldverbessernde Maßnahmen“ über die Pflegekasse in Anspruch genommen werden. Seit Januar 2015 wurden diese Zuschüsse der Kassen bis auf 4.000 Euro pro Maßnahme angehoben. Für Menschen mit geringem Einkommen stellt zudem die Stadt Dresden Fördermittel zur Verfügung. Wenn keine Fördermöglichkeiten über Pflegekasse oder Stadt zur Verfügung stehen, ist auch eine Umlegung der Kosten auf die Miete eine Möglichkeit.



Welche Umbauten in Ihrer Wohnung möglich und sinnvoll sind und welche Finanzierung für jeden in Frage kommt, muss also individuell geklärt werden. Hierbei stehen Ihnen die Sozialbetreuerinnen der EWG, Frau Weigelt, Frau Wagner und Frau Heine, beratend zur Seite und unterstützen Sie auch gern bei der Beantragung von Zuschüssen.

Birgit Wagner

mögliche Anpassungen:

- Dusche mit niedrigem Einstieg
- rutschhemmender Boden
- Einstiegshilfe für die Badewanne
- Höhe der Toilette / des Waschbeckens anpassen
- Wasserhähne, Lichtschalter und Steckdosen in Greifnähe bringen
- zusätzliche Handläufe
- Rampen für rollstuhl- oder rollatorgerechte Zugänge
- Fernbedienung für Lichtschalter
- Klingelsignal durch optische Signale ergänzen

Und so geht's:

Sie oder Ihre Angehörigen stellen einen schriftlichen Antrag bei der EWG. Wir vereinbaren einen Termin bei Ihnen zu Hause und beraten Sie über Anpassungen sowie über Möglichkeiten der Finanzierung.

Eine erfahrene Handwerksfirma begutachtet Ihre Wohnung und erstellt ein Angebot, das Sie auch zur Beantragung des Zuschusses bei der Pflegekasse nutzen können. Wenn Sie bei der Antragstellung Unterstützung benötigen, hilft Ihnen gern eine unserer Sozialbetreuerinnen.

Nach Eingang einer Kostenzusage besprechen wir mit Ihnen alles Weitere. Wenn Ihnen keine Leistungen über die Pflegekasse zustehen, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung. Sobald alles geklärt ist, kann der Umbau starten!

Anzeige



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west.de



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

E-Mail: info@bauhof-west-service.de



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west-gebauedemanagement.de

Gemeinsam sind wir für Sie da! Tel.: 03 51 / 4 29 09-0

Der Vorstand informiert

Beratungen mit den Vertretern der Genossenschaft

Am 18.04.2016 sowie am 19.04.2016 fanden die Beratungen des Vorstandes mit den Vertretern von Gorbitz bzw. des Altbaubereiches statt. Der Vorstand berichtete zur Lage der Genossenschaft und zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015. Auch unter Berücksichtigung, dass die planmäßige Prüfung des Jahresabschlusses durch den Prüfungsverband noch nicht abgeschlossen war, konnte der Vorstand eine sehr positive Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres präsentieren. Weiterhin erfolgten umfangreiche Informationen zu den aktuellen und geplanten Bauvorhaben des Jahres 2016 und der Realisierung des Neubauprojektes „Alte Ziegelei Briesnitz“, welches im Jahr 2017 fertig gestellt wird. Es wurde auf den steigenden Bedarf nach neuen, bedarfsgerechten Wohnprojekten eingegangen. Der geplante Neubau



Sanierung in Dölzschen

von Wohnungen in Gorbitz („Neue Kräutersiedlung“) fand besondere Erwähnung. Hingewiesen wurde weiter auf die am 23.06.2016 stattfindende Vertreterversammlung. In dieser steht neben der Beschlussfassung zu den Ergebnissen des Jahres 2015 auch die Neu-/Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates an. Umfassend ausgewertet wurden die Ergebnisse der Mieterbefragung, die zu Ende des vergangenen Jahres durchgeführt wurde. Eine Fülle von Hinweisen und Anregungen zur Verbesserung der Wohnbedingungen und der Gestaltung

des Wohnumfeldes standen dabei im Mittelpunkt. Die anschließende Besprechung von speziellen Fragen und Themen der Entwicklung einzelner Wohngebiete schloss sich fast nahtlos an. Die gegebenen Hinweise werden entsprechend analysiert, aufbereitet und unter Berücksichtigung gegebener Möglichkeiten umgesetzt.

Aufgaben, Rechte und Pflichten der gewählten Vertreter

Über die Ergebnisse der Vertreterwahl im vergangenen Jahr haben wir ausführlich informiert. Seit dem 18.06.2015 üben die für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählten 77 Vertreter unserer Genossenschaft ihre Tätigkeit aus. In diesem Zusammenhang stand oft die Frage: Welche Rechte und Pflichten hat ein Vertreter? Das Tätigkeitsspektrum ist sehr vielfältig und wird grundlegend durch die Bestimmungen der Satzung unserer Genossenschaft, §§ 31 – 37, geregelt. Allgemeine Rechte der Vertreter sind:



Das Teilnahmerecht an Versammlungen.

Dieses ist verbunden mit einem allgemeinen Rederecht besonders in der ordentlichen Vertreterversammlung, die alljährlich stattfindet. Es können entsprechende Bedenken und Kritiken, Empfehlungen oder Anregungen geäußert werden, die sich auf Entwicklungen oder Planungen in der Genossenschaft beziehen. Diese aktive Teilnahme bezieht sich auch auf weitere Veranstaltungen, wie z. B. die Frühjahrsberatungen mit den Vertretern spezieller Gebiete.



Ein allgemeines Antragsrecht/Vorschlagsrecht im Rahmen der Vertreterversammlung.

Das betrifft z. B. die Forderung nach Aufnahme von Beratungsthemen in die Tagesordnung oder das Vorschlagsrecht für die Wahl von Mitgliedern zum Aufsichtsrat.



Ein Auskunftsrecht, das grundsätzlich nur in der Vertreterversammlung ausgeübt werden kann.

Dieses Auskunftsrecht bezieht sich auf sämtliche Angelegenheiten der Genossenschaft. Auskunftspflichtig ist dazu regelmäßig der Vorstand.



Die Beschlussfassungen in der Vertreterversammlung mit Ausübung des persönlichen Stimmrechts.

Auf dieser Grundlage erfolgt die grundsätzliche Willensbildung in der Genossenschaft gemäß den Normen des Genossenschaftsgesetzes.

Aus den Rechten leiten sich auch die Pflichten der Vertreter ab. Diese bestehen in der Mitwirkungspflicht an den Veranstaltungen, d. h. der persönlichen Teilnahme, die eine Bevollmächtigung anderer Personen ausschließt. Weiterhin besteht die Informationspflicht des Vertreters zur sachkundigen Vorbereitung auf anstehende Entscheidungen. Das bedeutet, sämtliche verfügbare oder zugestellte Informationen sind vom Vertreter aufzunehmen, zu prüfen und zur sachkundigen Entscheidung zu nutzen.



Vertreterversammlung

Grundsätzlich sind die Vertreter dem Gesamtwohl der Genossenschaft verpflichtet. Sie können keine Weisungen von Wählern in ihrem Wahlbezirk erhalten und treten allgemein unabhängig von Weisungen und Aufträgen der Mitglieder auf. Bei ihren Entscheidungen sind die Interessen der Genossenschaft in ihrer Gesamtheit zu vertreten.

Es besteht seit vielen Jahren eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Genossenschaft und dem Vorstand. Unsere gewählten Vertreter fühlen sich auch für eine Reihe von Fragen und Problemen verantwortlich, die über die geschilderten, satzungsgemäßen Aufgaben hinausgehen. Die Einbeziehung ihrer Anregungen, Vorschläge und Kritiken trägt wesentlich zur konstruktiven Arbeit in der Genossenschaft bei. Die Vielzahl von eingebrachten Vorschlägen und auch die Kritiken zu Missständen werden ausgewertet und Lösungen für entsprechende Verbesserungen abgeleitet.



Ergebnis der Legionellen- Untersuchungen 2015/2016 in der EWG:

Die Grundlage:

Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) verlangt aller 3 Jahre eine Überprüfung des Trinkwassers auf Legionellen. Die Untersuchung der Trinkwasseranlagen in unseren Wohngebäuden ergab, dass der Grenzwert der Trinkwasserverordnung eingehalten wurde und es keinen Grund zur Beanstandung gibt.

Worauf Sie achten sollten:

Unsere Anlagen werden fortlaufend geprüft und eingestellt. Doch kann es in jeder Anlage auch zu Störungen kommen. Bitte melden Sie sich, wenn das Warmwasser dauerhaft – nach Ablauf von 3 Litern – unter 55°C liegt. Beachten Sie aber, dass es durchaus vorkommen kann, dass bei gleichzeitiger Vielabnahme das Warmwasser kurzzeitig kälter sein kann, jedoch sollte die Temperatur nicht dauerhaft unterschritten werden.

Bezahlbares Wohnen

Natürlich wird auch in unserer Genossenschaft, den Eingangsbemerkungen im Vorwort folgend, über die Thematik des sogenannten „Bezahlbaren Wohnens“ diskutiert. Beredte Beispiele ergaben sich dazu aus den Beratungen mit den Gebietsvertretern, der durchgeführten Mieterumfrage und der Ankündigung erforderlicher Miethöhen bei unseren Neubauvorhaben. Dem grundsätzlichen Tenor der deutschlandweiten Diskussion zu Folge, so auch in Dresden, liegt die „bezahlbare“ Miete für eine qualitativ gute Wohnung bei 6,50 €/m² (netto kalt). Zu beachten sind bei diesem Wert allerdings immer die Besonderheiten des jeweiligen Wohngebietes sowie die Lage und die Ausstattung der Wohnungen. Genaue Aussagen zur Einkommensstruktur der Mieter liegen bei der Analyse dieser Bedingungen allerdings selten vor.

Die Durchschnittsmiete der Wohnungen in unseren Beständen liegt derzeit bei 5,05 €/m² und damit deutlich unter dem Durchschnittswert von Dresden (6,10 €/m²). Allerdings ergibt sich dieser Wert aus dem Mittel von modernisierten, teilmodernisierten und noch nicht modernisierten Wohnungen.

Grundsätzlich können wir in unserer Genossenschaft bei Sanierungen und Modernisierungen für den Richtwert von 6,50 €/m² eine modernisierte Wohnung in Gorbitz kostendeckend realisieren. Bereits bei nichtstandardisierten Wohnungen im Altbaubestand muss die Miete für eine komplett modernisierte Wohnung mindestens 7,00 €/m² betragen, um die eingesetzten Modernisierungskosten wieder zu erwirtschaften. In keinem Fall kann dieser Durchschnittswert als Richtgröße für neu errichtete Wohnbauten gelten. Die durchschnittlichen Baukosten liegen hier – unabhängig von der Lage – aufgrund kostentreibender, vom Gesetzgeber geforderter, technischer Normen bei ca. 2.000 – 2.200 €/m² (abhängig vom Ausstattungsstandard). Eine kostendeckende Miete muss daher zwangsläufig bei 10,00 – 11,00 €/m² (netto kalt) liegen, das gilt auch für Genossenschaftswohnungen.

Wir gratulieren nachträglich!

100 Jahre

Heinz Köhler Cotta

97 Jahre

Erna Schwanitz Pesterwitz
Charlotte Weser Gorbitz

96 Jahre

Prof. Dr. Alfred Ultsch Marburg
Helene Bernstein Löbtau
Ingeborg Schilk Gorbitz
Lotte Böttger Gorbitz

95 Jahre

Erna Pohl Löbtau
Marianne Buchmann Gorbitz
Gertrud Heidan Gorbitz
Erika Seyfang Gorbitz
Annlies Baeger Gorbitz
Johanne Schalt Gorbitz

94 Jahre

Erna Walter Gorbitz
Lotte Butze Briesnitz
Werner Wetzels Cotta
Charlotte Reichelt Briesnitz

93 Jahre

Johanna Oeser Gorbitz
Hellmuth Lange Gorbitz
Hilde Michel Löbtau
Gerda Hager Gorbitz
Marianne Birke Gorbitz
Irene Beier Dölzchen
Rudolf Ahnert Gorbitz

92 Jahre

Ursula Pinkwart Löbtau
Hans Erler Gorbitz
Charlotte Klein Gorbitz
Ingeburg Walther Cotta
Christa Peikert Gorbitz

91 Jahre

Irmgard Zehrer	Briesnitz
Gerda Peisker	Gorbitz
Dora Löffler	Gorbitz
Ilse Kaiser	Gorbitz
Herbert Penter	Gorbitz
Elfriede Mickan	Briesnitz
Irma Uhlig	Löbtau
Gerda Fug	Gorbitz
Hildegart Czerny	Podemus
Erika Schubert	Löbtau
Eberhard Schmidt	Briesnitz
Annelies Fehrmann	Gorbitz
Isolde Moser	Gorbitz

90 Jahre

Arnd Wiesemann	Gorbitz
Siegfried Kaden	Cotta
Guido Viertel	Gorbitz
Hans Wohllebe	Gorbitz
Irma Nowka	Gorbitz
Gisela Albig	Briesnitz
Ruth Hausdorf	Gorbitz
Erika Herrmann	Gorbitz
Günther Mittmann	Löbtau

85 Jahre

Harald Lempe	Briesnitz
Ursula Beger	Gorbitz
Christa Wehner	Gorbitz
Johanna John	Cotta
Editha Frenzel	Gorbitz
Gertrud Espig	Gorbitz
Hertha Oeser	Briesnitz
Gerd Ristau	Cotta
Gerda Möller	Briesnitz
Gertraude Selchow	Gorbitz
Ursula Brand	Gorbitz
Annelies Bellée	Gorbitz
Gertraude Baumgärtel	Cotta
Lieselotte Stoß	Gorbitz
Ruth Bunzel	Gorbitz
Ellen Klein	Gorbitz
Heinz Plischke	Briesnitz
Werner Stahn	Cotta
Egon Lange	Gorbitz
Magarete Rosenthal	Briesnitz
Erika Heger	Gorbitz
Günter Kaden	Cotta

Straßen- geschichte(n)

Von der Ginsterstraße
zum Kamillenweg

Im Kräuterviertel unterwegs

Die Straßen der heutigen „Ginstersiedlung“ und „Kräutersiedlung“, wurden erst zum Ende der bergwärts gerichteten Bebauung der Großsiedlung Gorbitz geschaffen. Vorher ließen hier die Familien aus Gorbitz im Herbst ihre Drachen steigen.

Ende August 1986 erfolgte für alle Straßen der „Ginstersiedlung“ die Erstfestlegung ihrer Namen. Ab 1987 wurde nicht mehr in Gorbitz gebaut, sondern in der Gemarkung Omsewitz, auch wenn man insgesamt vom Neubaugebiet Gorbitz sprach.

Als erste soll von der Ginsterstraße die Rede sein. Pflanzennamen von der Blume bis zum Baum gibt es in allen Teilen des Stadtteils Gorbitz. Mit dem Ginster hat man mehrere Arten von Sträuchern als Namensgeber genutzt. Ginster ist in Europa weit verbreitet und bevorzugt sonnige Standorte mit trockenen Böden. Zu bemerken ist, dass alle Teile von Ginsterpflanzen giftig sind.



Die Ginsterstraße stellt die östliche und südliche Begrenzung der „Ginstersiedlung“ dar. Wohngebäude stehen nur auf einer Seite, deshalb haben wir nur gerade Hausnummern in unserem Bestand. Wie der Ginster selbst, stehen sie an einem sonnigen Standort. Aus den oberen Etagen hat man einen weiten Blick, auch über die Grenzen der Stadt Dresden hinaus. Unsere Häuser an der Ginsterstraße wurden von Ende November 1987 bis Anfang März 1988 gebaut.



Die einzige Straße, die komplett mitten durch das Gebiet der „Ginstersiedlung“ verläuft, ist die Maulbeerenstraße. Auch von Maulbeeren gibt es verschiedene Arten und in unseren Breiten sind sie Einwanderer. Schon die Römer brachten Maulbeeren in wärmere Regionen Europas. Von großer Bedeutung sind die Maulbeerblätter als Futter für die Seidenraupe gewesen. Seit dem Mittelalter wurden deren Zucht und die davon abhängige Seidenproduktion auch in Europa betrieben, weshalb es in verschiedenen Regionen große Bestände von Maulbeeren gab. Diese können als Baum, oder als Strauch vorkommen. Heute werden sie als Zierpflanzen genutzt, es gibt aber auch Saft und Tee von der Maulbeere.

An der Maulbeerenstraße stehen auf beiden Seiten Wohngebäude der EWG. Diese kamen im Anschluss an die Ginsterstraße bis Ende April 1988 zur Übergabe. Eine kurze Stichstraße, an der sich nur

auf einer Seite eine kurze Zeile mit sechs Eingängen befindet, führt den Namen Kresseweg. Unter dieser Bezeichnung fasst man verschiedene Kräuter zusammen. Bekannt sind z. B. Brunnenkresse, Gartenkresse und Kapuzinerkresse. Damit gibt es in der „Ginstersiedlung“ Straßen, die nach Pflanzen völlig unterschiedlicher Größe benannt sind. Die Wohnungen auf dem Kresseweg erhielt die Genossenschaft Ende Juni 1988.

Bis zu diesem Zeitpunkt war keine neu angelegte Straße mit Wohnhäusern in der Großsiedlung Gorbitz nach einer Person benannt worden. In diesem Gebiet geschah das. Der westliche Abschluss der Ginstersiedlung wird durch die Harry-Dember-Straße gebildet, die seit ihrer Anlage so heißt.

Harry Dember wurde 1882 geboren. Nach Studium und Promotion war er an der Technischen Hochschule in Dresden tätig, wo er 1909 habilitierte. 1923 wurde er in Dresden ordentlicher Professor für Physik. Als solcher war er vom kurz nach ihrem Machtantritt von den Nationalsozialisten erlassenen Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffen und wurde schon im April



1933 von der Hochschule vertrieben, weil er jüdischer Abstammung war.

Er emigrierte schnell und wirkte als Professor in Istanbul. 1942 begann er seine Tätigkeit in den USA, starb aber schon ein Jahr später. Eine seiner wissenschaftlichen Entdeckungen spielt in der heutigen Welt eine große Rolle. Der Dember-Effekt ist die Beschreibung der physikalischen Grundlage für Solarzellen.

Die sieben Hauseingänge umfassende Wohnbebauung an der Harry-Dember-Straße wurde im Mai 1988 übergeben. Am nördlichen Ende dieser Straße ver-



Harry-Dember-Str.

läuft die Lise-Meitner-Straße. Hier standen bis 2009 noch zwei kurze Querblocks, die im Rahmen des Stadtumbauprogramms rückgebaut und damit als ungünstige Ecklösungen beseitigt wurden.

1986 hatte diese Straße den Namen Olga Körner erhalten. Diese wurde 1887 geboren und war vor dem Ersten Weltkrieg in der Arbeiterbewegung aktiv. Als Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands wurde sie Reichstagsabgeordnete und schon 1933 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. 1939 verbrachte man sie in das KZ Ravensbrück. Ab Mai 1945 übernahm sie verschiedene politi-

jedoch in Wien Physik, Mathematik und Philosophie studieren. Auch eine Promotion zum Doktor der Physik war dort 1906 schon möglich.

1907 ging sie nach Berlin, wo Frauen noch nicht studieren durften, und arbeitete über einen langen Zeitraum mit Otto Hahn zusammen. 1918 hatten sich die Zeiten so geändert, dass Lise Meitner Leiterin der physikalisch-radioaktiven Abteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie werden konnte. Acht Jahre später wurde sie Professorin für experimentelle Kernphysik an der Berliner Universität. Sie beschäftigte sich hauptsächlich mit Fragen der Radioaktivität. 1933 wurde auch sie von der Universität vertrieben, konnte jedoch mit Unterstützung Otto Hahns weiter wissenschaftlich arbeiten, bis dieser 1938 ihre illegale Ausreise organisierte. In den nächsten Jahren arbeitete sie in Schweden, bevor sie im hohen Alter nach Großbritannien ging, wo sie 1968 starb. Lise Meitner führte den Begriff der Kernspaltung ein.

Das abschließende Quartier im Stadtteil Gorbitz ist die „Kräutersiedlung“, das letzte Gebiet, in dem größerer Wohnungsbau gegen Ende der DDR stattfand.

Als Forsythie werden verschiedene Arten von Sträuchern bezeichnet. Am bekanntesten und allgemein als Forsythie bekannt ist der weit verbreitete Zierstrauch, bei dem die gelben Blüten noch vor den Blättern erscheinen. Daher werden diese Zweige zu Beginn des Frühjahrs in Innenräumen oft als floraler Schmuck verwendet.

Die Kamille ist als krautige Pflanze durch den Kamillentee gut bekannt. Auch bei Kamillen gibt es verschiedene Arten. Die echte Kamille sieht dem Gänseblümchen ähnlich und ist seit jeher als Heilpflanze bekannt.

Die Wohngebäude auf beiden Seiten der Forsythienstraße und am Kamillenweg wurden erst im März 1989 fertig gestellt und übergeben. Trotzdem trat gerade hier um die Jahrtausendwende der hohe Leerstand am deutlichsten auf. Die Reaktion darauf waren ein Teilrückbau und die komplette Umgestaltung der Gebäude, die nur hier in der beabsichtigten Weise ausgeführt werden konnten.

Es entstanden drei- bis viergeschossige Baukörper, die im Rahmen der Umgestaltung 2002 bis 2004 aus den langen,



Kamillenweg

sechsgeschossigen Zeilen geschaffen wurden. Auch unter der Adresse Schlehenstraße gibt es heute nur noch ein Gebäude mit zwei Eingängen. Vor dem Stadtumbau existierten noch zwei weitere kurze Querblocks und eine Zeile, alle mit ungeraden Hausnummern und sechs Etagen hoch. Die ersten von ihnen waren im Sommer 1988 fertig.

Die Schlehe, auch Schlehdorn oder Schwarzdorn genannt, ist ein strauchartiges Gewächs. Blüten, Rinde und Früchte werden für Heilzwecke verwendet. Und noch auf andere Art war diese Pflanze heilsam: Ihre Zweige wurden in Gradierwerken bei der Salzgewinnung genutzt. Heute haben diese Anlagen hauptsächlich medizinische Bedeutung.

Zurzeit ohne Wohnbebauung ist der Thymianweg, an dem einmal Blöcke mit 17 Hauseingängen standen. Das namensgebende Heilkraut kam im Mittelalter vom Mittelmeer nach Mitteleuropa. Für die medizinische Wirkung ist das ätherische Öl entscheidend, doch auch als Küchenkraut findet es Verwendung.

Nach den aktuellen Planungen der Genossenschaft wird es in einigen Jahren wieder etliche Wohnhäuser mehr in der „Kräutersiedlung“ geben. Vielleicht berichten wir dann von einem Salbei-, Lavendel- und Rosmarinhof.

Götz Krüger



Kresseweg

sche Funktionen in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR und arbeitete bis ins hohe Alter. 1969 starb sie.

Im Februar 1993 wurde die Straße nach Lise Meitner umbenannt, die 1878 in Wien geboren wurde. Da zu ihrer Zeit Mädchen an Gymnasien noch nicht zugelassen waren, erwarb sie die nötigen Kenntnisse im Selbststudium und legte dann die Prüfungen zur Matura (der österreichischen Entsprechung zum Abitur) ab. Danach konnte sie



Forsythienstr.

Recht Aktuell

Termingerechte Zahlung der Miete! (Teil 2)

Zahlt der Mieter hingegen über zwei Monate die Miete komplett nicht, ist der Vermieter nicht nur nach § 543 Satz 1 BGB, sondern auch nach § 543 Abs. 2 BGB zur fristlosen Kündigung des Mietverhältnisses berechtigt.

Auf den Umstand, dass der Mieter möglicherweise aufgrund seiner finanziellen Situation – insbesondere weil er Hartz-IV-Empfänger ist und deshalb die Miete



RA Falk Gütter
Fachanwalt für
Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Tel. (0351) 80 71 8-41
guetter@dresdner-fachanwalte.de
www.dresdner-fachanwalte.de

nicht zahlen kann – kommt es, wie der BGH erst in diesem Jahr anerkannt hat (Az.: VIII ZR 175/14; Entscheidung vom 04.02.2015), nicht an. Das heißt, ein Zahlungsrückstand von zwei Monatsmieten, egal aus welchem Grund, berechtigt den Vermieter zur fristlosen Beendigung des Vertragsverhältnisses, selbst wenn der Mieter Anspruch auf entsprechende

Sozialleistungen hat. Der Mieter kann diese fristlose Kündigung allerdings dadurch ungeschehen machen, wenn er eine entsprechende Erklärung gem. § 569 Abs. 3 Ziffer 2 BGB vorlegt, wonach die entsprechende öffentliche Stelle die finanziellen Forderungen des Vermieters begleicht. Allerdings hat der Mieter die Möglichkeit, diese Kündigung zu Fall zu bringen, nur einmal innerhalb von zwei Jahren. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass der Vermieter daneben die Möglichkeit hat, den Mieter ordentlich, also mit Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist, wegen schwerwiegender Vertragsverletzung zu kündigen.

Ein Kündigungsrecht hat der Vermieter im Übrigen bereits, wenn der Mieter mit einem Betrag, der eine Monatsmiete übersteigt und mehr als einen Monat in Verzug ist. Eine derartige ordentliche Kündigung ist nicht von der Heilungsmöglichkeit des § 569 Abs. 3 Satz 2 BGB erfasst, sodass, selbst wenn die entsprechenden Mietschulden innerhalb der entsprechenden gesetzlichen Fristen beglichen werden, die ordentliche Kündigung greift und das Vertragsverhältnis beendet.

Fazit: Jedem Mieter ist grundsätzlich dringend anzuraten, seiner vertraglichen Verpflichtung zur pünktlichen und rechtzeitigen Mietzahlung nachzukommen.

Anzeige

Ein starkes Team macht den Unterschied.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, **Arbeitsrecht**, Bank- und Kapitalmarktrecht, **Bau- und Architektenrecht**, **Erbrecht**, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, **Mediation**, **Medizinrecht**, **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**, Reiserecht, Schadensrecht, **Sozialrecht**, **Strafrecht**, Urheberrecht, Vergaberecht, **Verkehrsrecht**, **Versicherungsrecht**, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, David Robel, Carsten Fleischer, Mario Megerlin, Diana Hopf



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwalte.de

Dresden: Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0
Bischofswerda: Am Schillerplatz 1 · 01877 Bischofswerda · Tel. (03594) 70 32 15

Weitere Informationen und Urteile

- Radargerät in Schilderbrücke bei München: Fehlende Bodenmarkierungen können Anlass für eine Verfahreneinstellung sein!
- Bußgeldforderung aus Italien – Was tun?
- Surfen im Internet kann fristlose Kündigung rechtfertigen
- Kann ein Totschläger Erbe sein?
- Das Schweigen der Krankenkassen – mit wenig Aufwand zur gewünschten Leistung
- Rundfunkbeitrag ist verfassungsgemäß
- Betriebskostenabrechnung: Einmal Gesamtkosten und wieder zurück

www.dresdner-fachanwalte.de

Rückblick

Die Zeit nimmt ihren Lauf, wir werden erfahrener und unsere Mitglieder reif an Jahren.

Einige Mitglieder haben bereits das 90. Lebensjahr erreicht. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unseren rüstigen Neunzigern noch viele schöne und angenehme Jahre, natürlich auch mit uns.

Frau Elfriede Genz 90 Jahre
Frau Elfriede Hauschild 90 Jahre
Frau Charlotte Göldner 96 Jahre
(kommt zum Bewegungstanz und Rommé)
Frau Elisabeth Schulze 93 Jahre

Voriges Jahr feierten wir unser 15-jähriges Bestehen. Viele Mitglieder sind bereits zehn und mehr Jahre dabei. Sie möchten den Verein nicht missen. Auch die neuen Mitglieder und davon gibt es einige, freuen sich auf die interessanten, kreativen, unterhaltsamen und informativen Veranstaltungen und die gemeinsamen Stunden, die man in angenehmer Atmosphäre verbringt. Gemeinsam werden Geburtstage mit viel Aufwand gestaltet und gefeiert, besonders die runden. Auch für die Veranstaltungen am Donnerstag werden die Räume mit großem Engagement passend zur Jahreszeit oder zum Thema dekoriert. Besonderen Dank dafür möchten wir wieder einmal Frau Karin Wirsing aussprechen.

Gemeinsam haben wir das neue Jahr mit einem Menü begrüßt und auf die schönen, interessanten und mit viel Spaß verbundenen Stunden zurückgeblickt, die wir erlebten.

Wir waren begeistert von den schönen Musicalschnitten vergangener Zeiten und haben die Veränderung von Dresden von den 20er und 30er Jahren, über die zerbombte Stadt nach dem Krieg, den Wiederaufbau, die Entwicklung während der DDR-Zeit und den Wandel nach der Wende in Bildern verfolgt. Zu den Kreativnachmittagen wurden Geschenktaschen mit Applikationen kreiert und Österliches gestaltet, die grauen Zellen an

Rätselnachmittagen gefordert und über die deutsche Schrift gesprochen. Die alte deutsche Schrift ist unseren Mitgliedern noch sehr gut in Erinnerung und so konnten sie noch so manche handschriftlichen Aufzeichnungen lesen. Heute sieht man die deutsche Schrift meist noch an älteren historischen Gebäuden und Gaststätten.

Das Osterfest bzw. die Vorosterwochen standen im Zeichen von kleinen Überraschungen für die Teilnehmenden zu den einzelnen Veranstaltungen. Den „Grü Has“ feierten wir mit unseren Mitgliedern. Dank gilt den fleißigen Helfern.



Kaffeenachmittag



Osteressen

Es wurden und werden aber auch aktuelle Probleme und Fakten im persönlichen und gesellschaftlichen Leben erörtert und diskutiert - in kleiner oder großer Runde. Da kommt keine Langeweile auf.



Goldene Hochzeit

Die „Goldene Hochzeit“ ist für Paare ein Höhepunkt in ihrem Leben. Gemeinsam alt zu werden, ist nicht immer einfach. Das war für uns Anlass, in geselliger Runde Frau und Herrn Wirsing unsere Glückwünsche zu überbringen. Beide



Kostenfreie Teilnahme an Veranstaltungen

Wer Interesse an einer kostenfreien Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen hat, kann sich an uns wenden. Die Kultur-Loge der Bürgerstiftung Dresden bietet die Möglichkeit, an Veranstaltungen teilzunehmen, die man als Hartz-IV-Empfänger bzw. mit dem Dresden-Pass nicht besuchen kann. Wir beantworten gern Ihre Fragen dazu.

sind seit ca. 14 Jahren Mitglieder des Vereins und haben viel zum Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen. Diesmal haben wir sie überrascht. Wünschen wir ihnen noch viele angenehme Jahre.

Haben Sie Interesse an unseren Veranstaltungen oder an netten Gesprächen, dann schauen sie im Verein, Leutewitzer Ring 45, vorbei. Die Termine finden Sie in unserem Schaukasten vor der Sparkasse am Sachsenforum oder direkt am Verein. Sie sind herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit und einen guten Start in die warme Jahreszeit.
Ihre Hannelore Bernhardt

Programmorschau

MAI:

Vortrag: Sicherheit im Umfeld
Filmvorführung mit altbekannten Schauspielern
Spargelessenfahrt

JUNI:

Vortrag: UNESCO-Weltkulturerbe
Mitgliederversammlung
Sommerfest

Vortrag: Reisebericht
Insel La Palma

JULI:

Besuch des Landhauses mit Lesung
Filmvortrag u. v. a.



ROSENWERK
Jagdweg 1-3, 01189 Dresden
17.00 – 20.00 Uhr
repaircafe@fueralle.org
<http://repaircafe.fueralle.org>

Wer kennt das nicht: die neuen Schuhe sind nach wenigen Monaten kaputt, die Reparatur des Toasters ist teurer als ein neuer und der Drucker hat anscheinend auch ein Verfallsdatum. Unsere Wirtschaft lebt vom Konsum und steigender Nachfrage. Für das Reparieren defekter Dinge ist kein Platz. „Wegwerfen und Neukaufen“ lautet die Devise.

Was wäre, wenn alle Menschen auf der Welt so konsumieren würden?

Es gibt Menschen, die sagen „Nein!“. Sie bieten mit dem RepairCafé eine mobile Selbsthilfswerkstatt für das Reparieren von tragbaren Dingen, wie Spielzeug, Möbel, Haushaltskleingeräte, elektronische Geräte... Die Gäste können hier selbst reparieren, sich von anderen, die über entsprechende Fähigkeiten verfügen, helfen lassen und bei Kaffee und Kuchen voneinander lernen.

Die Idee wurde 2009 in den Niederlanden geboren und erreichte im Juli 2012 Dresden. Im Werkstattladen auf der Wer-

nerstraße eröffneten 3 engagierte Menschen ein RepairCafé. 2016 erfolgte der Umzug in das „ROSENWERK“.

Warum sollte man defekte Dinge reparieren, etwas Neues kaufen ist doch viel schöner und einfacher?

Die Eigenreparatur spart Zeit und Geld für eine Neuanschaffung und schont den Umgang mit wertvollen Rohstoffen. Die Vorräte sind begrenzt und Verfahren zur Rückgewinnung (Recycling) sind oft kompliziert und wenig ergiebig. Viel zu viele Rohstoffe landen so im Verbrennungssofen oder auf der Deponie. Oftmals hat man das gewohnte Gerät sogar „lieb gewonnen“ und möchte es nur ungern hergeben.



Werkstatt des RepairCafés auf dem Jagdweg 1-3

Das RepairCafé lädt einmal im Monat dazu ein, gemeinsam Dinge zu reparieren, die zu schade zum Wegwerfen sind. Willkommen sind alle, die ihre defekten Gegenstände reparieren wollen und dabei Unterstützung oder Werkzeug benötigen. Gern gesehen sind auch Helfer, die mitmachen wollen oder Gäste, die einfach nur zum Schwatzen und Kaffee trinken kommen. Das RepairCafé ist kostenlos und nicht kommerziell. Für die Kosten, wie Raummiete, Werkzeug, Verbrauchsmaterial, Kaffee und Kuchen steht eine Spendendose bereit.

Wer etwas reparieren oder das Team unterstützen möchte:
jeden 3. Donnerstag
im Monat.



Frühlingsrätsel

Geschichten, die das Leben schreibt.

Unser neues Bauprojekt „Alte Ziegelei Briesnitz“ liegt an einem Straßenkarree mit den Namen bekannter Schriftsteller und Erzähler des ausgehenden 19. Jh. Eines der bekanntesten Werke dieser Zeit ist der Roman „Die Chronik der Sperlingsgasse“, ein Klassiker, der fast schon vergessen scheint.



In dem Buch erzählt ein älterer Mann von seinem Leben und dem der Menschen in dieser Gasse. Es geht um eine unglückliche Jugendliebe, eine Freundschaft, ein Kind, das dem Erzähler anvertraut wird und dessen Erwachsenwerden. Naturerlebnisse werden beschrieben wie auch Ereignisse bei der Arbeit und in der unmittelbaren Umgebung. In diesen so alltäglichen Geschichten fließt das ganze Weltgeschehen mit ein, ohne dass man sich dessen bewusst wird. Der Roman gibt einen tiefen Einblick in die Verhältnisse der damaligen Gesellschaft. Beim Lesen erfreut man sich an den bildhaften Beschreibungen ebenso wie an den humorvollen und selbstironischen Sätzen.

Welcher der unten genannten Schriftsteller hat diesen Gesellschaftsroman geschrieben?

- A: Felix Dahn
- B: Gottfried Keller
- C: Wilhelm Raabe

Senden Sie Ihre Antwort mit der Angabe von „A“, „B“ oder „C“ und dem Stichwort „Frühlingsrätsel“ an die EWG, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 20. Mai 2016, ausgelost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es drei Büchergutscheine im Wert von 40,- €.

Astrid Hoffmann

Anzeigen



SICHERHEITSTECHNIK

Inh. R. Goralski
Großenhainer Straße 183
01129 Dresden

Telefon: (03 51) 8 48 86 00
Mo bis Fr: 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Schlüsselbestellung leicht gemacht!
Unser besonderer Service für Sie:

- Ersatzschlüssel per Telefon für Haustür und Müllbox
- Anlieferung ohne zusätzliche Kosten

EWG



Nachbarn

**Apfel, Möhre & Co –
Ein Gemeinschaftsgarten
für Gorbitz**



„Mitgärtner für einen Gemeinschaftsgarten in Gorbitz gesucht!“ – So lautete Anfang 2015 der Aufruf der Initiatoren auf der Suche nach Mitstreitern. Die Resonanz im Stadtteil war positiv, derzeit



Neupflanzung eines Apfelbaumes



Gemeinschaftsgärtner bei der Aussaat



eigenes Bienenvolk im Garten

arbeiten ca. 30 Gärtnernde und Unterstützende im und am Garten, die sich die organisatorischen und praktischen Arbeiten teilen. Die Gartenfreunde kommen aus Gorbitz und den umliegenden Stadtteilen, gehen vielen verschiedenen Berufen nach und sind zwischen 7 Monaten und 76 Jahren jung. Inzwischen ist der Garten an den Verein UFER-Projekte Dresden e. V. angeschlossen, der noch drei weitere Gemeinschaftsgärten in Dresden betreut.



Wo ist der Garten?

Der Gemeinschaftsgarten entsteht im alten Schulgarten der Laborschule des Omse e. V. auf der Espenstraße 3.

Wer macht mit?

Mitmachen können alle, mit und ohne Gartenerfahrung. Sie können selbstständig und in eigener Verantwortung gärtnern und gestalten. Dabei soll altes und neues Wissen erhalten, erlernt und weitergegeben werden. Die Gärtner wollen die Ernte miteinander teilen und das Erreichte feiern. Ein Stück Natur in der Stadt zu erhalten, offen zu sein für alle und einen entspannten Begegnungsort zu schaffen, das sind die Anliegen der Gemeinschaftsgärtner.

Was wurde bisher gemacht?

Die alten Wege und Frühbeete wurden wieder frei gelegt, Sträucher zurückschnitten, ein großer Kompost angelegt und Blumenzwiebeln für das nächste Jahr gesteckt. In

der Gruppe wurden viele Wünsche für den Garten gesammelt und diskutiert. Beim Planungstreffen im Januar wurden die Flächen in Einzel- und Gemeinschaftsbeete aufgeteilt und Ideen für den Garten besprochen. Danach wurden auf einer Saatgut-Börse Samen für die neue Saison getauscht und einige Werkzeuge besorgt, damit die Frühjahrsarbeit im Garten beginnen kann. Am 05.02.2016 fand eine kleine Einweihungsfeier statt.

Was soll 2016 noch geschehen?

Geplant ist u. a. ein Gartenklo zu bauen, den alten Teich und die Hütte zu sanieren und all die Blumen, das Obst und Gemüse zu genießen, zu pflegen und gemeinsam zu ernten. Durch eine Imkerin werden die zwei Bienenstöcke im Garten betreut, hoffentlich wird es Gartenhonig zum Probieren geben. Neben dem Gärtnern wird es ein Sommer- und ein Erntefest geben und im November ein kostenfreies Seminar zum Obstbaumschnitt.



Wer Lust zum Reinschnuppern oder Mitmachen hat, kann gern eine E-Mail an gggorbitz@ufer-projekte.de senden oder einfach freitags ab 14 Uhr und samstags ab 11 Uhr zur offenen Gartenzeit vorbeikommen. Wer Gartenwerkzeug abzugeben hat (besonders Handgeräte), kann das auch.

Wem der Weg zum Gorbitzer Gemeinschaftsgarten an der Espenstraße zu weit ist, dem sei der Bürgergarten an der Columbusstraße in Löbtau empfohlen:

buergergarten@gmail.com

Astrid Hoffmann

Anzeige

ASTRO GMBH

Die Handwerker aus Sachsen

Jedes, der sich die Fähigkeit erhebt, Schönes zu erkennen, wird ein Künstler. Fritz Kuhn

- Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Wohnungssanierungen und Innenausbau
- Wasser- und Schimmelschadenssanierung
- Holzschutzanstriche u.v.m.

Eichbergstraße 4a • 01156 Dresden
Telefon: 0351 / 4 53 77 38

www.astro-handwerker.de

Veranstaltungen

InterWall

Altgorbitzer Ring 1, 01169 DD

Tel. (0351) 4120468

www.interwall.de.vu

Interwall@lebenshilfe-dresden.de

Sommerferienfreizeit

Feriencamp Karl-May-Dorf

(Alter 8 – 12 Jahre) in Moritzburg

04. – 08.07.2016

Gemeinsam Abenteuer erleben in der 2. Ferienwoche. Der Teilnehmerbeitrag beträgt ca. 99 € plus ggf. Taschengeld. Für Dresden-Pass-Inhaber ist ein ermäßigter Beitrag nach Absprache möglich. Für genauere Informationen kommt am besten im InterWall vorbei und spricht mit Claudia Wagner oder Katharina Grenzer.

Neue Sommeröffnungszeiten

für Kinder immer nachmittags

14.30 – 19.30 Uhr (freitags bis 19 Uhr)

montags

Toben, Spielen und Aktionen mit Claudia und Tina, ab 16 Uhr

dienstags

Kreativwerkstatt mit Claudia

mittwochs

Fußballtraining mit Michael für Kids ab 16 Uhr

donnerstags

Kochkurs mit Michael im Café 16 – 18 Uhr

freitags NEU!!!

Draußen Tag! Lagerfeuer, Unihockey, Basketball oder anderes (auch für Eltern geeignet)

Kümmelschänke

Kümmelschänkenweg 2, 01157 DD

Tel. (0351) 4216144

Mai 2016

26. Mai 2016, ab 19.00 Uhr

Unsere „Verkümmelte Hausmusik“ geht weiter mit Piano-Tour-Dresden Schwatzen, Genießen, Zuhören, Mitspielen, Vorlesen, Staunen, Leben... Eintritt frei

29. Mai 2016, 08.30 – 11.30 Uhr

Knirpsenfrühstück:

Spielerisches Erlebnisfrühstück für Kinder – Eltern dürfen mitgebracht werden.

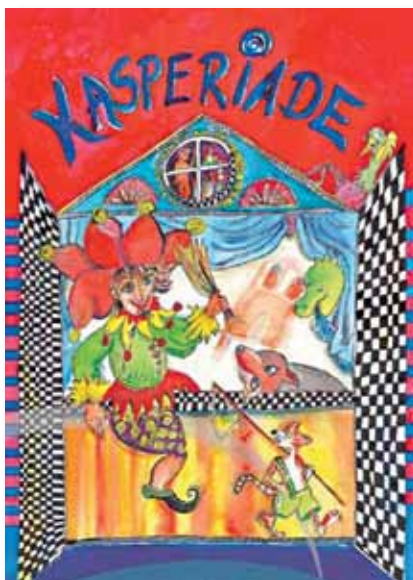
Um telefonische Reservierung wird bei allen Veranstaltungen gebeten.

Radebeuler Kasperlade

Wo: Radebeuler Kultur-Bahnhof

Wann: 19.06.2016, 10 – 18 Uhr

www.www.radebeul.de



Im Radebeuler Kultur-Bahnhof tanzen die Puppen! Zur 29. Kasperlade präsentieren 14 Puppenbühnen aus ganz Deutschland ihre abenteuerlichen, spannenden und witzigen Geschichten für kleine und große Puppentheater-Freunde.

Märchenfiguren, Tiere und Kinderbuchhelden erwachen zum Leben und erzählen von ihren Abenteuern und Erlebnissen. Aschenputtel tanzt fröhlich auf dem Ball des Prinzen, Schneewittchen flieht vor ihrer bösen Stiefmutter und der kleine Drache Tabaluga befreit seine Freundin Lilli aus den Fängen des Schneemanns Arktos.

Außerhalb der Puppenbühnen können sich alle Kinder beim Spielen und Straßenmalen austoben. Ein Familienflohmarkt, ein kniffliger Rätselpfad und die Outdoor-Feuerwehr mit tollen Spielgeräten versprechen einen aufregenden und erlebnisreichen Tag voller Theater, Magie und Spaß für die ganze Familie.

Die Schweden erobern den Königstein

Wo: Festung Königstein

Wann: 28.05. – 29.05.2016

www.festung-koenigstein.de

Am 28. und 29. Mai 2016 befindet sich die Festung Königstein im Ausnahmezustand. Lasst euch von dem großen **Historienspektakel mit über 300 Akteuren** in vergangene Zeiten entführen. Es erinnert an das Jahr 1639, als schwedische Truppen von Pirna kommend über Königstein nach Böhmen zogen. Etliche Uniformgruppen aus verschiedenen Bundesländern haben sich dafür angekündigt. Sie errichten auf der Wehrfestung mit etwa einhundert weißen Zelten ein historisches Feldlager und kampieren hier über das gesamte Wochenende. Taucht ein in den Soldatenalltag jener Zeit – zahlreiche Vorführungen warten auf euch, u. a. Pikenier- und Musketier-vorführungen, Aufmärsche mit Trommeln und Fanfaren, Kochen am offenen Feuer, alte Handwerkskunst ... und selbstverständlich die Erstürmung der Festung mit Kanonen und Musketen!

Flohmarkt für Kindersachen

Wo: Kindergarten „Sonnenhügel“,

An der Heilandskirche 3, 01157 DD

Wann: 21.05.2016, 09 – 12 Uhr

Standgebühr 5,- €, Anmeldung bitte unter Bettina.Hauswald@gmx.de

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Interessierte Eltern haben an diesem Tag die Gelegenheit, den Kindergarten und die Leitung kennenzulernen.

Anzeige

KÜCHENMONTAGEN



Michael Jäschke

0172 3511347

Montage

Service

Planung

Verkauf

KÜCHENAUSSTELLUNG

Gottfried - Keller Straße 97
01157 Dresden

Gorbitzer Aerobicgruppe sucht Verstärkung

Spaß und Bewegung fördert das Wohlbefinden im Alltag.

Wer Spaß an rhythmischen Bewegungen und mitreißender Musik hat, kann mit Aerobic als Fitnesstraining sein Wohlbefinden im Alltag erheblich steigern. Verbessert werden Gleichgewichtsgefühl und Orientierungssinn, Reaktionsvermögen und Körperspannung.



Wenn Sie Freude an dieser sportlichen Betätigung haben, sind Sie beim SV „Am Gorbitzbach e. V.“ genau richtig. Mit viel Spaß wird hier beim schrittweisen Aufbau und Einüben von kleinen, abwechslungsreichen Choreographien Stress abgebaut und der Kreislauf trainiert, Beweglichkeit gefördert und die Koordina-

tion verbessert. Auch die Fitness für das Gedächtnis kommt dabei nicht zu kurz. Es werden Rhythmusgefühl, Körperhaltung und Wahrnehmung geschult.

Sylvia Kretschmar, die Übungsleiterin, erläutert: „Für die Kräftigung von Bein- und Gesäßmuskulatur eignen sich die Schrittkombination am Stepp hervorragend. Eine angenehme Nebenwirkung bei der Bewegung zu heißen, lateinamerikanischen Rhythmen ist die vermehrte Freisetzung von Glückshormonen. Bei den komplexen Bewegungen werden auch Problemzonen wie z.B. Bauch- und Rückenmuskulatur gekräftigt und beweglich gehalten. Kleingeräte wie Balancissen, Hanteln, Theraband, Ball oder Seil verstärken diesen Trainingseffekt.“

Neugierig geworden? Dann nicht lange überlegen, sondern mitmachen und kostenloses Schnuppertraining nutzen. Auch Anfänger sind herzlich zum Training eingeladen. Feste Hallenturnschuhe, Handtuch und zu trinken mitbringen.

Neben Aerobic bietet der Verein noch andere Sportarten wie Badminton, Gymnastik, Tischtennis und Volleyball an.
www.sv-am-gorbitzbach.de

Wann: mittwochs 19.00 – 20.30 Uhr

Wo: Sporthalle Leutewitzer Ring 141

Mitgliedsbeitrag: 4,00 €/Monat

einmalige Beitrittsgebühr: 5,00 € für Erwachsene

Kontakt und Infos:

Sylvia Kretschmar
Tel. (0351) 4115155
kretsvgb@aol.com



ATW Dresden

Anmeldungen unter:

Tel. (0172) 3654143, Elena Tonn
elena.tonn@atw-dresden.de

Sportaerobic für Jungs & Mädchen (6–8 Jahre)

In 2 Trainingseinheiten pro Woche lernt ihr Kind die Grundlagen für die Sportart und erste Choreografien für Auftritte & Wettkämpfe. Ein Schnuppertraining ist kostenlos.

Trainingszeit:

Mo und Mi 15.00 – 16.30 Uhr

Trainingsort: Erlweinturnhalle, Löbtau

ELBAMARE

Wölfnitzer Ring 65, 01169 DD

Tel. (0351) 410090

www.elbamare.de

Aquarobic

MI 17.45–18.30 Uhr

18.45–19.30 Uhr

19.45–20.30 Uhr

Gelenkschonend, Eintritt: 7,30 €

Aqua Yoga

FR 08.30–09.30 Uhr

Eintritt: 8,50 €

Seniorengymnastik

MO 08.45–09.15 Uhr

09.30–10.00 Uhr

DI 08.35–09.20 Uhr

09.25–09.55 Uhr

DO 08.30–09.10 Uhr

09.20–10.00 Uhr

FR 09.00–10.00 Uhr

Auch für Nichtschwimmer!

Eintritt: 5,80 €

Schwangerenschwimmen

MI 09.15–10.00 Uhr

Eintritt: 8,50 € inkl. 2h Bad

Alle drei Elemente der Geburtsvorbereitung (Atmung, Gymnastik, Entspannung) werden hier miteinander verbunden.

Babyschwimmen

SA 09.30–10.00 Uhr

Bitte mitbringen: eine Aquawindel od. kleines Höschen, Eintritt: 9,50 €

Anzeige



Ihr Ansprechpartner für : • Kompetente Fach- und Stilberatung **auch** vor Ort mit über **15 jähriger Erfahrung !**



- Montage durch eigenes Fachpersonal !
- Günstige Finanzierung über unsere Hausbank !
- Energie sparende Geräte zum **SET - Preis !**
- Planung, Ergänzung, Umbau & Modernisierung ? (z.B. platzoptimierende Auszugssysteme nachrüsten, Wechsel von Geräten !)
- ... **auch Senioren - & behindertengerecht !**
- **Badmöbel bei uns ganz individuell planbar !**

„Sichern Sie sich Ihren Genossenschafter – Bonus !“

WO?

Löbtauer Str. 67 • 01169 Dresden

Tel.: 0351 49 62 961

Home : www.kuechenmaus-dd.de

Unsere Öffnungszeiten : Mo – Fr. 10⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

P über Wernerstr. oder Freiburger Strasse / Hst. Wernerstr.- Linie 6



Mitten im Grünen „An der Kleingartensparte“

**helle 3-Raum-Wohnung
3. OG, Braunsdorfer Straße 31**

- schönes, großes Wohnzimmer
- Arbeits- oder Kinderzimmer
- Schlafzimmer
- PVC-Fußbodenbelag
- gefliestes Bad mit Wanne
- großer, sonniger Balkon
- begrünter Innenhof
- ruhige Anwohnerstraße
- Stellplätze vorhanden
- gute Verkehrsanbindung,
nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum

Interessiert?



Größe: ca. 63,66 m²

Kaltmiete: 337,40 €

Nebenkosten: 143,24 €

Warmmiete: 480,64 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab 01.06.2016



Anzeige

Eine für alles, alles in einer - die 3er Kombi!

- ✓ Internet-Flat
- ✓ Telefon-Flat
- ✓ Brillantes HDTV

**NEU:
Jetzt mit
Mobilfunk!**

telecolumbus
Alles richtig gemacht.



Besuchen Sie unseren
Tele Columbus Shop Dresden-Zentrum
Wallstraße 13, 01067 Dresden
Mo – Fr 10 – 19, Sa 10 – 14

Ihre Produktberater für Dresden
PLZ 01157 PLZ 01159
Monika Kreye Jost Kreye
Telefon: 0351 7966 6292 Telefon: 0351 7966 6291

0800 220 84 84 (kostenfrei) | telecolumbus.de



Voraussetzung: technische Verfügbarkeit. Tele Columbus AG, Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin. Stand 04/2016

Kleine, grüne Oase

praktische 2-Raum-Wohnung
2. OG, Essener Straße 4, Löbtau

- behutsam sanierter Altbau
- verglaste Loggia
- optimal für Singles oder Wohngemeinschaften geeignet
- 2 gleichgroße Zimmer
- gefliestes Bad mit Wanne
- WM-Anschluss in Wohnküche
- gute Infrastruktur, Einkaufen und ÖPNV zu Fuß erreichbar
- viele nahe gelegene kulturelle Einrichtungen für aktive Freizeitgestaltung

Interessiert?



Größe: ca. 51,81 m²

Kaltmiete: 339,36 €

Nebenkosten: 103,62 €

Warmmiete: 442,98 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab 01.06.2016



voll sanierte Wohnung in der Nähe des Sachsenforums

3-Raum-Wohnung mit Aussicht!
5. OG, Herzogswalder Straße 31

- großes Wohnzimmer
- geräumige Loggia
- helles Schlafzimmer
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- PVC-Fußbodenbelag
- begrünter Innenhof mit Parkanlage
- ruhige Anwohnerstraße
- Stellplätze vorhanden
- Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum

Interessiert?



Größe: ca. 64,27 m²

Kaltmiete: 366,34 €

Nebenkosten: 141,40 €

Warmmiete: 507,74 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



Starterwohnung: preiswert + saniert

2-Zimmer-Apartment
im Quartier „Gintersiedlung“
4. OG, Maulbeerenstraße 12

- große Loggia
- gefliestes Bad mit Wanne
- Küche mit Fenster
- großer, schön begrünter Innenhof
- ruhige Anwohnerstraße
- Stellplätze vorhanden
- Einkaufsmärkte in unmittelbarer Nähe
- sehr gute Anbindung an den ÖPNV
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum

Interessiert?



Größe: ca. 49,50 m²

Kaltmiete: 237,60 €

Nebenkosten: 111,37 €

Warmmiete: 348,97 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



29. MAI 2016 10-17 UHR COCKERWIESE
7. DRESDNER
SPORT- UND FAMILIENTAG

SPORT & SPASS, BÜHNENSHOW & GEWINNSPIELE



DIE DRESDNER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN

www.wg-dresden.net

EWG



GWG



SWGD



WG Aufbau



WGJ



WGS



WGIN

